

Jochwind



**GEMEINDE EMPFÄNGT OLYMPIATEILNEHMER:
ERFOLGSRODLER PENZ,
FISCHLER, GLEIRSCHER** Seite 2

**DIESMAL MIT:
VERANSTALTUNGEN
APRIL BIS JUNI**
Seiten 18-19

„UNBESCHREIBLICH“

Fahnenschwingende Kinder, die junge Thaurer Tanzmusik, der volle Saal im Alten Gericht, viele Geschenke und vor allem eines: strahlende Sportler. Georg Fischler wurde am 9. März gemeinsam mit seinen Kollegen Peter Penz und David Gleirscher in Fischlers Heimat

empfangen. „Es ist immer noch ein unbeschreibliches Gefühl“, strahlte nicht nur der in Thaur verheiratete Absamer. Ganz klar, dass auch der Absamer Bürgermeister Arno Guggenbichler gemeinsam mit BM Christoph Walser und Sportreferent VBM Martin Plank die Rodler ehrte. Für

Georg Fischler gab es eine Mullerlarve seiner neuen Heimat als Geschenk.

Eines zeigten alle drei Olympiamänner: viel Bescheidenheit und Freude darüber, dass sie wieder in der Heimat angekommen waren.



- 1** Fahنشwingende Kinder begleiteten die Rodler beim Einzug ins Alte Gericht.
- 2** Die Gemeinde ehrte den gebürtigen Absamer mit einer original Thaurer Mullerlarve.
- 3** Ein persönliches Autogramm vom Star – nicht nur Kinder stellten sich scharenweise an.
- 4** VBM und Sportreferent Martin Plank (l.) und BM Christoph Walser ehrten die Sportler (v.l.): David Gleirscher, Peter Penz und Georg Fischler.
- 5** Freude und Stolz bei der ganzen Familie: Georg Fischler mit seiner Frau Sonja, Sohn Elias (5) und Tochter Emelie (2).





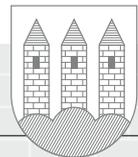
LIEBE THAURERINNEN & THAURER!

In seinen Begrüßungsworten beim Mullerlaufen am 4. Februar stellte Landeshauptmann Günther Platter fest, dass die Menschen in Thaur wohl eine besondere Beziehung nach oben haben müssten. Das Wetter strahlte und darauf spielte der Ehrengast an. Doch das Mullerlaufen bot viel mehr: Tradition in ihren schönsten Figuren, kreative und unterhaltsame Wägen, der Besucherrekord, kein Unfall und vor allem 800 aktive Männer und auch Frauen. Sie alle waren getragen von einem beeindruckenden und für Thaur typischen Zusammenhalt und geprägt davon, dass Tradition mit dem sozialen Denken verknüpft werden soll. Der Scheck an die Tiroler Hospizgemeinschaft wurde Mitte März von allen Beteiligten im Büro des Landeshauptmanns übergeben.

Für dieses außergewöhnliche Wirken möchte ich mich im Namen der Gemeinde bei jedem und jeder einzelnen von Euch bedanken. Ihr habt Thaur im Reigen der Fasnachtsdörfer wieder einen Topplatz geschaffen. Das beweisen die zahlreichen Reaktionen aus nah und fern. Und besonders beweist dies die Freude, mit der ihr alle dabei ward.

Wir freuen uns auch über Reaktionen zur noch neuen Zeitung. Auch die aktuelle Ausgabe ist gefüllt mit Themen aus dem Thaurer Dorfleben. Schreiben Sie an die Redaktion unter der E-Mail-Adresse: jochwind@thaur.co.at

BÜRGERMEISTER CHRISTOPH WALSER



INHALT

4-7 POLITIK AKTUELL

Bildungscampus neu, Romediwirt, Beschlüsse

8-9 THAUR AKTUELL

Neuer Jugendtreff

10-11 AUS DER GEMEINDE

Kurzinformationen

12-13 STANDPUNKTE

Politische Fraktionen im Diskurs

14-15 AUS DER GEMEINDE

Kurzinformationen

16-17 IM PORTRÄT

Josef Giner – Ehrenbürger und Altbürgermeister

18-19 TERMINKALENDER

Was geschieht in den Monaten April bis Juni?

20-21 THAURER VEREINSLEBEN

10 Jahre Sozialverein, Seniorenbund und Pensionistenverband

22-23 KULTUR IN THAUR

Musikkapelle feiert Jubiläum

24-25 KULTUR IN THAUR

Mullerlaufen der Rekorde

26-31 SPORT

Victoria, Sportschützen, Skifahrer und Fußballer zeigen sportliches Feuer.

32-33 UNTERNEHMENS PORTRÄT

Das neue Wirtepaar im Romediwirt

34-35 REICHE KULTURSCHÄTZE

Besondere Häuser im Porträt



„KINDER LASSEN SICH NICHT WIE EIN BÜRO ORGANISIEREN“

 BIRGITT DREWES

Bis Ende Mai sollen Ideen für qualitätsvolle Räume für Kinder gefunden werden.

In der Gemeinderatssitzung Anfang März beschloss der Gemeinderat, einen Ideenwettbewerb für Neu- oder Umbau Kindergarten und Kinderkrippen auszuschreiben. Schon vorher trat der Gemeinderat zu mehreren außerordentlichen Sitzungen zusammen, um einen zwölf Seiten umfassenden Anforderungskatalog für die Architekten zu formulieren. Die Abstimmung erfolgte mit einer Gegenstimme, der von GR Johann Graßmair. Im Interview mit dem JOCHWIND erläutert Bürgermeister Christoph Walser die Ideen des Gemeinderates.

Das Wort „Bildungscampus“ liegt in der Luft. Was bedeutet dies für Thaur?

BM Christoph Walser: Wir haben diesen Schritt schon länger vorbereitet. Durch Grundtauschaktionen soll nun das gesamte Areal vom Suitnergarten bis zum Kindergarten in die Überlegungen beim Ideenwettbewerb einfließen. Ziel soll sein, einen Bildungscampus für Kinder im Vorschulalter zu entwickeln. Es geht um die Umgestaltung des bestehenden Kindergartens, der anschließenden Flächen und die Einbeziehung

des Klösterles, Klostergartens, der Pension Garni und ein Neubau am Suitnergarten. Vier weitere Gruppen und vier Kinderkrippengruppen sollen entstehen, auch eine Tiefgarage.

Die Entwicklung der Kinderzahlen in Thaur ist gleich oder sinkt sogar. Ist die Erweiterung sinnvoll?

BM Walser: Die Situation ist akut. Wir haben uns geeinigt, dass wir unbedingt weitere Räume für die Kinder brauchen. Derzeit haben wir sogar in Rum elf Kinder in der Kinderkrippe untergebracht.

„Unser Ziel ist es, die beste Idee zum Bildungscampus zu realisieren.“

Bürgermeister Christoph Walser

Wir brauchen zwölf Gruppen insgesamt, wir haben das Angebot ganztags zu gestalten und außerdem einen Mittagstisch anzubieten.

Das Land Tirol schreibt ja das Angebot für ganzjährige und ganztägige Betreuung aller Kinder ab drei vor. Darüber hinaus die Kinderkrippen ...

BM Walser: Ja, es gibt die klare Absicht des Landes zur qualitativen Kinderbetreuung. Wenn aber – wie derzeit bei uns in Thaur – 200 bis 300 Kinder in einem Haus begleitet werden, leider keinen Garten oder Turnsaal haben, dann genügt das nicht. Deshalb soll auch das gesamte Areal in die Überlegungen einbezogen werden.

Sechs Architekten werden eingeladen – wie wird die Ausschreibung ablaufen?

BM Walser: Es wurden solche Architekten eingeladen, die einen klaren Bezug zu Thaur haben. Entweder sie haben schon im Ort geplant – wie vom M-Center bis zum Romediwirt oder Dorfplatz. Oder sie wohnen in Thaur.

Die Ausschreibung ist draußen. Bis Ende Mai haben sie Zeit, ihre Ideen einzubringen. Dann wird eine Fachjury tagen, gemeinsam mit dem Gemeindevorstand. Die Ideen sind nicht bindend, dennoch haben wir vor, die beste Idee zu realisieren.

Ein Teil der Opposition sagt, dass es keinen Neubau braucht, sondern eine innere Erweiterung ...

BM Walser: Wir wachsen im Ort ständig, soeben haben wir die Grenze von 4000 Bürgerinnen und Bürgern überschritten. Ja, es gibt weniger Kinder, aber die werden umso intensiver begleitet. Und Kinder lassen sich nun einmal nicht wie ein Büro organisieren. Sie sollen auch ihre kreativen Freiräume bekommen und viel Bewegung machen dürfen.

Erfolgsgechichte Romediwirt

Ein anderes aktuelles Thema ist der Romediwirt. Was ist hier aus der Sicht der Gemeinde wichtig?

BM Walser: Wir sehen den Romediwirt als absoluten Gewinn für das Dorf. Das gesamte Areal soll sich noch intensiver zum Ausflugsziel für alle Thaurerinnen und Thaurer entwickeln. Die Wege sind kurz und die Lage wunderschön, der Ausblick ist einmalig. Der Gasthof ist professionell geführt und gut ausgestattet. Ich bin davon überzeugt, dass der Romediwirt eine Erfolgsgeschichte wird.

Und der erste Stock wird zum Museum?

BM Walser: In enger Zusammenarbeit mit dem Land Tirol hat die Gemeinde hier ein Museum zur Siedlungsgeschichte vorgesehen. Joe Bertsch hat sich eindrucksvoll für das Projekt eingesetzt.

Wie viel Geld hat die Gemeinde in die Hand genommen?

BM Walser: Die finale Aufstellung liegt dem Gemeinderat Ende März vor. Wir haben vom Land Tirol die hohe Förderung von 200.000 Euro bekommen, vor allem für die Ausstellung.

Warum hat sich die Gemeinde entschlossen, dort einen Gastronomiebetrieb zu führen?

BM Walser: Es gibt keine Einkehrmöglichkeit auf dem Wanderweg zwischen Innsbruck und Absam. Nach dem Brand führten wir eine lange Diskussion darüber, was wir wollen. Nun steht das neue Haus, als Ausflugsziel und als Museum. ●

Standpunkte der Fraktionen zum Bildungscampus:

Seiten 12 und 13

Informationen zum Museum:

Seite 22

Informationen zum Romediwirt:

Seite 32

INTENSIVE PLANUNG FÜR FUSSBALLPLATZ ¹

Noch bis Sommer finden die Thaurer Kicker einen Ausweichfußballplatz in der Straubkaserne. Doch für BM Christoph Walser ist klar: „Das ist nur ein Provisorium.“ Derzeit gebe es intensive Planungen.

Neben dem bisherigen Platz soll ein Gebäude für Gewerbebetriebe entstehen und auf dem Dach der Fußballplatz. „2018 wird für die Planung und die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten verwendet, 2019 wird dann gebaut“, sagt BM Walser.

„GLUNGEZER, EINE EMOTIONALE GESCHICHTE“

In der März Sitzung des Gemeinderates beschlossen die PolitikerInnen einstimmig, die Sanierung der Glungezerbahn zu fördern. 25 Jahre lang trifft es Thaur 15.260 Euro. Damit ist Thaur eine von zwanzig Gemeinden in der Region, die sich entschlossen haben, die Sanierung gemeinsam anzugehen.

„Die Umsetzung soll in drei Phasen geschehen“, berichtete BM Christoph Walser, der auch in der Projektgruppe für die Neuausrichtung der Bahn sitzt. 2018 soll die Sektion I mit einer neuen Bahn ausgestattet werden, 2019 dann kommt die Beschneidungstechnik, und in der dritten Phase soll nach 2020 die

Bahn von der Halsarter hinauf nach Tulfen kommen.

Derzeit werden in allen Gemeinderäten die Beiträge beschlossen. Thaur, Hall, Volders, Mils und andere Gemeinden haben ihr Ok gegeben. Tulfes als Dritteigentümerin wird mit drei Millionen dabei sein.

„Es ist ein starkes Signal der Region“, betont Walser. „Der Glungezer ist eine emotionale Geschichte und der Beitrag eine gute Investition“, bestätigt auch VBM Martin Plank. Das sahen auch die anderen GemeinderätInnen so, alle stimmten zu.

15.000 ENTLEHNUNGEN

In der März Sitzung des Gemeinderates zog Büchereileiterin Ulrike Lechner Bilanz über das Büchereijahr 2017. Man habe schon über 500 eingetragene LeserInnen. 15.000 Medien wurden im vergangenen Jahr entlehnt. Dabei sind die Schulbesuche nicht mitgerechnet, sagt Lechner. Gemeinsam mit ihrem Team von zehn ehrenamtlich arbeitenden Frauen hält sie die Bücherei an drei Tagen geöffnet. Montag, 9.30 bis 11.30 Uhr, Dienstag, 16 bis 19 Uhr, Freitag, 16.30 bis 19.30 Uhr.

Kontakt: www.thaur.bvoe.at, Tel. 05223/49 33 57, E-Mail: buecherei@thaur.co.at

GEMEINDE UND SCHÜTZEN FÜR HOSPIZ ²

Nachdem die Schützen beschlossen hatten, einen Euro pro Eintritt beim Mullerlaufen für die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft zu spenden, zog die Gemeinde auch nach. In der März Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die 10.000 Euro der Schützen zu verdoppeln.

Das beeindruckte auch den Landeshauptmann, der versprach, ebenfalls 10.000 Euro zu geben. Die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft baut in Hall am Krankenhausareal das Hospizhaus Tirol. Eröffnung ist im Juni 2018. „Es ist ein starkes Signal der Region“, betont Walser.

WECHSEL IM GEMEINDERAT ³

 FLORIAN KUNTNER  SP THAUR

Mit Karin Sommeregger zieht dritte Frau in den Gemeinderat ein.

Thomas Rainer, seit 2012 im Gemeinderat vertreten und seit 2013 als Fraktionsobmann aktiv, hat zu Jahresbeginn sein Mandat sowie seine Funktion als Fraktionsobmann niedergelegt. Ihm folgt Karin Sommeregger, die den Gemeinderat bereits von 2013 bis 2016 tatkräftig unter-

stützt hat. Durch diesen Wechsel bekommen die zwei Frauen Judith Huetz und Barbara Thien-Mattulat eine weitere starke Frau als Unterstützung im sonst von Männern dominierten Thaurer Gemeinderat. Karin Sommeregger übernimmt nun auch die Funktion der Fraktionsob-

frau der „SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur“. Die 50-jährige Listenführerin arbeitet auch im „Ausschuss für Infrastruktur und Gemeindeimmobilien“ und im „Ausschuss für Wirtschaftsangelegenheiten, Landwirtschaft, Bauwesen und Raumordnung“ mit.

1



Die Ideen, den neuen Fußballplatz auf das Dach eines Gewerbeparks zu setzen, würde neue Sportflächen schaffen.

Grafik: Gernot Huber

2



Großzügige Spende für die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft (v. l.): BM Christoph Walser, LH Günther Platter, Hospiz-Vorsitzende Elisabeth Zanon, Romed Giner.

Foto: Julian Angerer

3



Thomas Rainer übergab sein Gemeinderatsmandat an Karin Sommeregger.

KURZ & BÜNDIG

Max Dietl, der neue Leiter des Jugendzentrums, stellt sich vor

Ich bin...

von Berufs wegen her vielseitig und belastbar. Als gelernter Wirtschaftler mit (berg) sportlichem Hintergrund bin ich, neben meiner erfüllenden Teilzeitstelle im brandneuen Jugendtreff, selbstständiger Outdoor-Pädagoge.

Ich wohne...

seit kurzer Zeit in diesem wundervollen und sagenumwobenen Ort, mein Lieblingsplatzl verrate ich aber nicht.

Als Jugendlicher...

habe ich mich auch schon lieber auf Sportanlagen oder in der Natur herumgetrieben als in Großstädten mein Glück zu versuchen.

Mein Ziel...

ist ein erfülltes, abwechslungsreiches und ereignisreiches Leben in einem vertrauensvollen und wertschätzenden Umfeld genießen zu dürfen.



MITGESTALTEN ERLAUBT

 JOHANNA FEHR

Anfang Februar wurde mit der ersten Jugendwerkstatt der neue Jugendtreff am Dorfplatz eröffnet. Über 40 junge Thaurerinnen und Thaurer kamen, um mitzureden und mitzugestalten.

Mit so einem großen Andrang haben die anwesenden GemeindepolitikerInnen nicht gerechnet. Auch der neue Leiter des Jugendtreffs, Max Dietl, zeigt sich begeistert und lädt die Jugendlichen ein, sich aktiv zu beteiligen. Schließlich geht es um ihr neues Reich, das sie so gestalten können und sollen, wie es ihnen gefällt. Noch ist alles möglich. Der große und schöne, aber noch leere Raum muss nach und nach mit Leben gefüllt werden. Durch die offene Raumgestaltung kann auch die restliche Bevölkerung an den Entwicklungen teilhaben.

Jugendbeteiligung pur

Angefangen hat alles mit dem Gemeinderatsbeschluss zur Einrichtung von Räumlichkeiten im vergangenen Sommer. Im Herbst gab es eine Jugendumfrage, an der über 70 Personen im Alter von elf bis 18 Jahren teilgenommen haben. Das Ergebnis zeigt, dass viele ihre Freizeit in Thaur verbringen und das sehr schätzen. Auch die Jungen sind Vereinsmeier, das steht spätestens nach der Umfrage fest. Je jünger sie sind, desto zufriedener sind sie außerdem mit dem bestehenden Freizeitangebot. Mehrmals wurde aber angegeben, dass ein Jugendzentrum das Angebot verbessern würde. Dieses Ergebnis bekräftigte die geplante – zum Teil kontrovers diskutierte – Eröffnung einer solchen Einrichtung.

„Dahoam sein“

Am Eröffnungsabend sprudeln viele Ideen, diese werden diskutiert und festgehalten. Mit offenen Augen betrachten die Jugendlichen den Raum und alle Möglichkeiten. Neben Wünschen wie einem Schokobrunnen, einer Übernachtungsparty oder einer Playstation stehen auch scheinbar banale Dinge wie eine Uhr oder die fehlende WC-Beschriftung auf den Plakaten.

Außerdem wird deutlich, wie sehr sich die Jungen mit ihrem Heimatort verbunden fühlen und welche Themen dadurch bei



Lena Steiner, Annika Rabensteiner, Katharina Lamm, Anna Boissl, Johanna Unsinn (von links) haben viele Ideen zur Raumgestaltung beigetragen.

Mitgestalten wollten viele Jugendliche und kamen zur ersten Jugendwerkstatt.

„Der Jugendtreff soll ein zweites Zuhause für euch werden. Hier sollt ihr sagen dürfen, was ihr euch denkt und tun, was ihr gerne wollt.“

Bürgermeister Christoph Walser

ihnen aufkommen. „Wurzer 2.0“ steht groß auf einem Plakat, weil sie sich einig sind, dass ein Metzger im Ort fehlt. Schnell wird diese Eingabe vom neuen Leiter zum Anlass genommen, die Veranstaltung eines „Fleischkäsesemmel-Abends“ anzuregen.

Mit Max Dietl haben die Jugendlichen einen Ansprechpartner, der sie und ihre Ideen ernst nimmt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Außerdem scheut er sich nicht vor kritischen und provokanten Themen, lehnt nichts kategorisch ab. Beste Voraussetzungen also, dass in Erfüllung geht, was Bürgermeister Christoph Walser den Jugendlichen am Eröffnungsabend gewünscht hat: „Der Jugendtreff soll ein zweites Zuhause für euch werden. Hier sollt ihr sagen dürfen, was ihr euch denkt und tun, was ihr gerne wollt.“

Möglichkeiten zur Mitgestaltung gibt es laufend. Jeden letzten Mittwoch im Monat gibt es ab 18.30 Uhr ein „Jugendparlament“. Dort werden aktuelle Themen bezüglich Jugendtreff und Thaur diskutiert und Peergroups entwickelt, die daran weiterarbeiten. Das nächste Jugendparlament findet am 25. April statt – „Mitgestalten erlaubt“! 🍀

INFO

- Jugendtreff Thaur, Solegasse 1, 6065 Thaur, Tel. 0660/861 85 79 (an Öffnungstagen von 12 bis 22 Uhr erreichbar), E-Mail: jugendberatung@thaur.co.at www.thaur.tirol.gv.at/jugendtreff, Facebook: Jugendtreff Thaur
- Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren sind herzlich willkommen
- Öffnungszeiten: Dienstag 16 bis 20 Uhr, Freitag 16 bis 21 Uhr
- Angebot: Gesellschaftsspiele, Basteln, kreatives Gestalten, selbstverwalteter Barbereich, Kochen & Backen, Themenwochen, Movie-Nights, Ausflüge, Workshops, sozialpädagogische Betreuung und Beratung, Vertrauensperson und Ansprechpartner, Berufsorientierung, Lernnachhilfe, Erstberatung.

FORSTSTRASSENBAU GSPRAIDACHWEG

 FLORIAN GLATZL

Seit längerer Zeit ist die Erschließung des Thaurer Vorbergs durch eine Forststraße angedacht.

Die Planungsphase der Forststraße ist abgeschlossen und alle Genehmigungen und Bescheide liegen vor. Mit dem Bau des Forststraßenprojekts „Gspraidachweg“ wurde Mitte März begonnen. Anlass für dieses Wegprojekt war, dass ein unerschlossenes, zirka 75 Hektar großes Waldgebiet für die Bewirtschaftung zugänglich gemacht werden soll. Es handelt sich vor allem um Schutzwald, der mit Altholz bestockt ist. Gerade im Schutzwald ist es wichtig, rechtzeitig Verjüngungsmaßnahmen zu treffen, um die Schutzfunktion des Waldes aufrecht zu erhalten und Siedlungen, Häuser und Infrastruktur zu schützen.

Am Thaurer Vorberg ist der Schutzwald teilweise überaltert. Um dem Ganzen entgegenzuwirken, sind in diesem Gebiet kleinflächige Nutzungen und Eingriffe durchzuführen. Aufgrund der Besitzstruktur wird die Erschließung nötig, um die Erhaltung des Waldes sicherzustellen. Dafür wird eine Forst-

straße in der Länge von rund 1.900 Laufmeter errichtet. Die Bauzeit dieser Forststraße erstreckt sich von Mitte März bis voraussichtlich zum Jahresende 2018.

Für die Bürgerinnen und Bürger gilt zu berücksichtigen, dass das Betreten oder Befahren sämtlicher Waldbereiche, Straßen, Wanderwege und Routen während der Bauzeit im Zeitraum von Mitte März bis zum Jahresende 2018 im Bereich der Wegbaustelle verboten ist.

Während der Bauphase entsteht aufgrund von herabfallenden oder losen Steinen Lebensgefahr. Die Sperren werden zum Schutz errichtet, die Einhaltung der Sperren liegt im eigenen Interesse. Bei Nichteinhaltung der Sperren oder bei mutwilligem Entfernen der Sperrgebietstafeln ist mit Geldstrafen von bis zu 3.630 Euro gemäß Forstgesetz zu rechnen. ●

BERATUNG FÜR WALDBESITZER

Waldaufseher Martin Saska hat seit Montag, 19. März, Parteienverkehr. Im Gemeindeamt in Thaur berät er jeden Montag von 8 bis 12 Uhr bei Fragen von Waldbesitzern. Die Themen können gehen von Aufforstungen, Holzschlägerungen bis zum Verkauf.

ERHEBUNG DURCH STATISTIK AUSTRIA

Die Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt.

Nach dem Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von März bis Juli 2018 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen.

Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15 Euro.

WAHLERGEBNIS LANDTAGSWAHL

Wahlberechtigte: 2.963
Abgegebene Stimmen: 2.150
Wahlbeteiligung: 72,56%

Gültige Stimmen: 2.135 ... 99,30%
Ungültige Stimmen: 15 ... 0,70%

VP Tirol 930 ... 43,56%
SPÖ 413 ... 19,34%
Grüne 215 ... 10,07%
FPÖ 328 ... 15,36%
Fritz 142 ... 6,65%
Neos 91 ... 4,26%
Family 14 ... 0,66%
Impuls 2 ... 0,09%

DIE TIEFE SPUR IN TIROLS GESCHICHTE

 BIRGITT DREWES  PRIVAT



Maria Giner, 1922 bis 2018

Erinnerung bleiben. Midl, wie sie im ganzen Land gerufen wurde, war eine jener Tiroler Frauen, die eine tiefe Spur in der Geschichte des Landes hinterlassen. Ende Jänner verstarb sie im Alter von 95 Jahren.

Als sie 1975 als erste Frau der ÖVP in den Tiroler Landtag einzog, hatte sie beinahe zwanzig Jahre in gesellschaftspolitischen Aufgaben gewirkt. Von der Ortsbäuerin (ab 1956) bis zur stellvertretenden Landesbäuerin. Vom Aufbau der Frauenbewegung in Thaur bis zur Funktion der Landesleiterin der Österreichischen Frauenbewegung und dem Mitbegründen von „Frauen helfen Frauen“. Von ihrem Wirken im Tiroler Heimatwerk bis zur Obfrau der Arbeitsgemeinschaft „Tiroler Tracht“. Von der Obfrau eines Elternvereins bis zum Mitglied im Tiroler landwirtschaftlichen Schulbeirat.

Politik bedeutete für Midl Giner, für alle da zu sein, egal, woher sie kamen. Aber sie erwartete auch, dass man selbst einen Beitrag leisten sollte. Das lernte sie schon als Älteste von sechs Kindern, die am Blaßinghof in Thaur aufwuchsen. Der Vater, der „Blaßing-Luis“, war ein tüchtiger Metzger und Kaufmann, von seiner ältesten Tochter fest unterstützt.

Dass die 1922 geborene Maria in Hall eine kaufmännische Schule besuchen durfte, prägte sicher auch ihren pragmatischen Ansatz in ihrem späteren Leben. 1948 heiratete sie den späteren Bürgermeister Romed Giner. Sieben Kinder, zwölf Enkel und bisher zehn Urenkel sind ein reiches Erbe für das Ehepaar Giner. Begriffe wie Heimat, Familie und Treue standen für Midl Giner auf ihrer Werteskala ganz oben. So mag ihr persönliches und auch politisches Erbe sein, sich mutig für andere einzusetzen – egal, woher sie kommen. ●

ERSTES ÖFFI-TREFF DER REGION

 BIRGITT DREWES

Öffi und VVT, Planungsverband und Tarifreform – komplizierte Begriffe für ein Alltagsthema, das viele Thaurerinnen und Thaurer angeht. Was also steckt dahinter? Die BürgermeisterInnen der Region Hall und Umgebung haben sich in einem Gremium zusammengeschlossen, um aktuelle Themen gemeinsam zu besprechen und Lösungen zu finden. Dieser Planungsverband hat sich in den letzten Monaten auch intensiv mit dem Thema öffentlicher Nahverkehr beschäftigt. Verantwortlich dafür ist der Verkehrsverband Tirol (VVT).

Anfang März luden nun die beiden Partner Gemeindeverband und VVT zum ersten Öffi-Treff ins Kiwi nach Absam ein. Viele Thaurer GemeindepolitikerInnen und auch einige interessierte BürgerInnen kamen zur öffentlichen Veranstaltung. Das Planungsbüro Schlosser erstellte im Auftrag des Planungsverbandes eine Studie zur Nutzung von Bus und Bahn. Ziel war zu sehen, wie die Öffis, also die öffentlichen Verkehrsmittel, benützt werden und wo es noch happert.

Seit der Tarifreform im vergangenen Jahr mit dem Tirolticket um 490 Euro und dem Regionalticket um 380 Euro seien in Tirol doppelt so viele NutzerInnen auf Bus und Bahn umgestiegen, sagt der VVT. Mit der App Smart Ride könne man sich jederzeit und überall die passende Verbindung am Handy suchen.

„Wir in Thaur haben im Gegensatz zu anderen Gemeinden in der Region sicher Vorteile“, betonte BM Christoph Walser. Die Busse seien gut in jede Richtung angebunden. Dennoch haben sich mit dem neuen Bahnhof der Schnellbahn Hall-Thaur Fragen aufgetan, die auch in der Gemeinderats-sitzung im März besprochen wurden. Keine Parkplätze und der Wunsch, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Bahn zu kommen, fordern neue Lösungen. „Das Thaurer Dorf-taxi und das Rumer Funktaxi könnten zu einer Linie zusammengeschlossen werden“, erläuterte BM Walser. Damit würden die Thaurer an den Rumer Bahnhof angeschlossen. Noch stehen weitere Überlegungen an, doch, so Walser, „wir sind auf einem guten Weg“. ●



Foto: Haslwanger

Johann Grassmair DU-zählst.at

Tel. 05223/49 27 46
E-Mail: 1984@aon.at
www.du-zählst.at

BETREUUNG ALS HERAUSFORDERUNG

Trotz Bevölkerungswachstums ist die Anzahl der Kinder seit zehn Jahren relativ konstant. Thaur ist 2017 um 1,6% gewachsen, die Anzahl der Kindergartenkinder um 3,6% gesunken. Im Dezember gab es 14 freie Plätze im Kindergarten. Eine Gruppe mit elf Kindern ist in Rum untergebracht. Thaur wächst, es besteht Anpassungsbedarf. Laut Statistik Austria ist bis 2035 mit 10% mehr Kindern zu rechnen, das ist nicht einmal eine Gruppe. Das bedeutet Betreuung ist die Herausforderung für die Zukunft. Arbeit im KG wird vielschichtiger. Wenn bei Kindern ein Purzelbaum zur Herausforderung wird, ist klar, dass dem Spielen im Freien, dem Turnen und generell der Bewegung zentrale Bedeutung zukommt. Ein Prestigeprojekt mit gut 650 Quadratmeter Spielfläche plus Zuseherrängen und Nebenräumen schießt über dieses Ziel weit hinaus. Zwei Bewegungsräume mit 60 bis 100 Quadratmeter (Vorgabe Land Tirol) würden die Anforderungen gut erfüllen. Aus unserer Sicht soll der Suitnergarten als Freispielfläche erhalten bleiben; ihn einer Turnhalle zu opfern, halten wir für falsch. Siehe: <http://du-zählst.at/>



Foto: Agentur Morgenrot

Karin Sommeregger SPÖ u. parteiunabhängige Liste Thaur

Fraktionsobfrau: Karin Sommeregger
Tel. 0676/646 33 64
E-Mail: sommeregger.karin@aon.at
Facebook: SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur

ES BRAUCHT MODERNE KINDERBETREUUNG

Mit dem Erwerb des Grundstücks „Suitnergarten“ hat die Gemeinde die Chance eine moderne Kinderbetreuungsstätte zu errichten. Wir, die SPÖ Thaur, sind für den Neubau mit zwei teilbaren Turnsälen sowie dem Außenbereich mit altersgerechten Spielgeräten und einem Kreativ-Spielplatz. Insgesamt wird Platz für neun Kindergarten- und drei Kinderkrippengruppen geschaffen. Dadurch könnten wir allen Kindern einen Betreuungsplatz garantieren, ohne auf eine Gruppe in Rum ausweichen zu müssen. Ein Anliegen, mit dem wir besonders den Bedürfnissen alleinerziehender und berufstätiger Eltern gerecht werden, ist die Ganztagesbetreuung, für Kindergarten und Kinderkrippe. Um dem Parkplatzproblem sowie etwaigem Stau im Dorfzentrum entgegenzuwirken, schlagen wir eine Tiefgarage mit gegenüberliegender Ein- und Ausfahrt vor. Auch die Ernährung unserer Kinder liegt uns am Herzen: Frisch zubereitete Speisen ohne Geschmacksverstärker müssen in Kinderbetreuungseinrichtungen zur Selbstverständlichkeit werden! Der jetzige Kindergarten kann zum Eltern-Kind-Zentrum umfunktioniert werden.



Foto: BIT/Giner

Hannes Giner Bürger in Thaur

Tel. 0664/325 46 09
E-Mail: info@giner.at

ZEIT NEHMEN ZUM PLANEN FÜR KINDERBETREUUNG

Wie allseits bekannt ist die Gemeindeführung mit Hilfe eines Ideenwettbewerbs auf der Suche nach einer neuen Lösung für unsere zukünftige Kinderbetreuung.

Wir bekennen uns zu einer soliden und langfristigen Lösung und wollen uns dafür auch Zeit nehmen, bis seriöse Projekte erarbeitet wurden und entscheidungsreif vorliegen. In der Zwischenzeit sollen Teilbereiche ausgelagert und passende Räumlichkeiten angemietet werden, um die optimale Betreuung für unsere Kleinsten sicher zu stellen. Passende Mietmöglichkeiten und Angebote bestehen. Optimale Kinderbetreuung ist uns besonders wichtig, unsere Kinder sind unsere Zukunft. Die gute Vorbereitung auf die Schule und deren weitere Ausbildung soll ausnahmslos allen Kindern (und auch deren Eltern!) ermöglicht werden.

Es ist bereits jetzt zusätzliches Personal zu planen, denn optimale Kinderbetreuung gibt es nicht zum Nulltarif. Wir bekennen uns dazu.



Foto: Bertsch



Josef Bertsch
Die Grünen – Thaur

Tel. 0650/316 15 70
E-Mail: josef.bertsch@gmail.com

INNOVATIVE IDEEN SIND GEFRAGT

Keine Frage, wir brauchen einen zweiten Kindergarten! Wir brauchen Platz für Kinderkrippen, Spielgruppen, einen Turnsaal und wenn möglich auch Platz für Vereine und Tiefgaragen und dazu noch eine Option auf Erweiterung. Klingt nach eierlegender Wollmilchsau und einem Goldesel im Gemeindeamt.

Trotzdem, kein Grund zur Panik. Vieles ist machbar und vernünftig. Der Gemeinderat hat den Planungsraum und die Anforderungen klar definiert. Manches wird man weiter nutzen, anderes adaptieren und einiges neu bauen. Jetzt sind die Architekten am Zug, um ein plausibles Bau- und Nutzungskonzept zu entwickeln. Ein großzügiger Neubau im Suitnergarten zeichnet sich als naheliegendes Ergebnis ab. Aber vielleicht entwickeln die Architekten im sensiblen Dorfzentrum auch innovativere Ansätze – grundsparender, billiger und leichter ins Ortsbild integrierbar?

Was wir wollen? Dringend mehr Platz für Kinder, gute Qualität und das Ganze finanziell trotzdem zum „Derschnaufn“!



Foto: Land Tirol



Christoph Niederhauser
Bürgermeisterliste Konrad Giner

Tel. 0664/152 10 60
E-Mail: martin.plank72@gmail.com

BILDUNG: PASS FÜR DIE ZUKUNFT

Bildung ist der Pass für die Zukunft, denn das Morgen gehört denen, die sich heute darauf vorbereiten. Ganz nach diesem Motto hat sich die BMLT immer dafür eingesetzt, bereits in der Elementarstufe die notwendigen Rahmenbedingungen für unsere Kinder zu schaffen. Insbesondere die steigende Kinderzahl hat uns veranlasst, einen Prozess zur Verbesserung der Kinderbetreuung zu starten. Der am Ende dieses Prozesses von uns favorisierte Neubau eines multifunktionalen Gebäudes inklusive Kinderbetreuung in der Vigalgasse war politisch nicht umsetzbar.

Es gilt nun neue Konzepte zu erarbeiten. Dabei lässt die neue Grundstückssituation im Dorfkern verschiedene Varianten zu. Der bestehende Kindergarten ist einzubeziehen, sodass ein Bildungscampus entstehen kann. Dieser soll auch Platz für Jugend- und Bildungsangebote haben. Als weitere Variante ist für uns auch eine Kinderbetreuungseinrichtung am Gemeindegrundstück Duningbichl vorstellbar, wodurch in Kombination mit einer Tiefgarage die Parkraumsituation entschärft werden kann.



Foto: Die Fotografen



Judith Huetz
Thaurer Einheitsliste -
Team Christoph Walser

Tel. 0650/250 27 92
www.einheitsliste.at

FÜR UNSERE KINDER UND JUGEND

Die Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen im Dorf sind ein großes Anliegen von mir, einige Erneuerungen konnte ich schon in der Gemeinde begleiten, wie die Sanierung der Spielplätze sowie die Planung und Umsetzung des neuen Jugendtreffs und die Renovierung des Regenbogens. Vor fünf Jahren begann ich als Kindergartenassistentin und wechselte letztes Jahr in unsere neue Kinderkrippe. Die Nachfrage nach umfangreicher Kinderbetreuung steigt und es mangelt an ausreichend Platz. Um auch weiterhin optimale Betreuung zu gewährleisten, besteht die Notwendigkeit eines zweiten Kindergartens. Unsere Wünsche an das Projektteam sind ein größerer Gartenbereich, Platz für pädagogische und kreative Schwerpunkte sowie Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten mit den Kindern und Eltern.

Als Obfrau für den zuständigen Ausschuss setze ich mich für die Förderung unserer Kinder und Jugend im Dorf gerne ein und freue mich auf eine baldige Umsetzung des Kindergartenprojekts, um unsere Kinder auch weiterhin optimal zu unterstützen.



UNTERWEGS MIT GEFÜHL UND DICKER HAUT 1

 BENJAMIN KIECHL

Josef Brunner und Romed Plank besorgen mit ihren Traktoren die Schneeräumung in unserem Dorf. Warum ihnen im abgelaufenen Winter bestimmt nicht langweilig wurde, erzählen sie beim Lokalausganschein im Februar.

Um 2.30 Uhr brennt am Madleinhof in Thaur Licht. „Ich stehe jede Nacht auf und schaue beim Fenster raus, ob es zum Räumen ist“, erzählt Josef Brunner, der Gschlößler Bauer. Wenn’s ruhig aussieht, legt er sich wieder hin. Aber wenn er Schneeflocken erkennt, „dann starte ich den Traktor und fahre los“. Bis in der Früh, wenn die Thaurer verschlafen aus den Betten kriechen, müssen die Straßen geräumt sein.

Man hört meist nur ein gespenstisches Raunen, wenn der Schneepflug am Haus vorbei gleitet. Es gäbe immer wieder Leute, die bei der Gemeinde anrufen, weil vor ihrem Haus noch kein Schneepflug gefahren sei. „Dabei sind wir dort vielleicht schon um 5 Uhr durchgefahren und inzwischen hat es wieder zehn Zentimeter geschneit“, erzählt Brunner. Über ungeduldige Autofahrer ärgere er sich schon lange nicht mehr. „Da bekommt man eine dicke Haut“, sagt er lächelnd.

Routinier und Rookie

Thaur ist für die Schneeräumung quasi zweigeteilt, der Langenbach bildet die Reviergrenze. Brunner ist der Routinier und fährt mit seinem grünen John Deere (125 PS) seit 18 Jahren die westliche Dorfhälfte ab, Romed Plank, der „Rookie“, übernimmt mit seinem rot-weißen Steyr-Traktor den Osten. Wie viele Stunden das Duo Brunner/Plank im Winter 2017/18 für den Maschinenring, der den Winterdienst im Auftrag der Gemeinde übernimmt, auf dem Traktor sitzend verbracht hat, wisse er nicht.

Wie Rennfahrer kennen beide die steilen oder schattigen Stellen: Langgasse, Fuchslotch, Stollenstraße und Kaponsweg sind quasi die Schlüsselstellen der Thaurer Winter-Rallye. Nicht zu unterschätzen sei die Aubrücke. Auf der Eisenbahn-Überführung bildet sich Reif, „auch wenn es sonst im Dorf nirgends glatt ist“, weiß Brunner. Da heißt es sal-

zen, damit kein Auto in der Leitplanke landet.

Kein strenger Winter

Konkurrenz mit anderen Dörfern gäbe es nicht. „Wir geben unser Bestes. Unser Anspruch ist, dass jeder Bürger jederzeit nach Hause fahren kann.“

Zu viel Neuschnee könne es eigentlich gar nicht geben, bis zu einem Meter sei kein Problem: „Ketten rauf, und dahin geht’s!“ Die Schneeräumung verlangt auch viel Fahrgefühl und Konzentration, betont Brunner: „Man kann viel Schaden anrichten, das ist wie bei 150 km/h auf der Autobahn.“

Bei keiner Gartenmauer und bei keinem Auto anzuecken – darauf kommt es an. Und wenn für manchen Thaurer die kalte Jahreszeit immer zu lange dauert, entgegnet Brunner: „So streng war der Winter diesmal gar nicht.“

RAD-WM FÜHRT NACH THAUR 2

 BIRGITT DREWES  TIROL WERBUNG/OLIVER SOULAS

Von 22. bis 30. September wird die UCI Straßenrad WM in Tirol zu Gast sein. Insgesamt zwölf Rennen werden von vier verschiedenen Startorten ausgehend ins Herz der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck führen. Ötztal mit der AREA 47, Hall-Wattens mit den Swarovski Kristallwelten, Rattenberg im Alpbachtal Seenland und Kufstein sind die Startorte der Straßenrad WM 2018. Neun der elf Rennen werden durch Thaur führen und zu Straßensperren führen. Darüber wird im nächsten Jochwind näher berichtet werden.

Streckenposten gesucht

Insgesamt 1500 Freiwillige, davon 700 Streckenposten, werden bei der UCI Straßenrad WM 2018 für den reibungslosen Rennverlauf sorgen. Zeitgleich haben sie die Chance bei spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen, spektakulären Überholmanövern und packenden Sprints das Geschehen aus der ersten Reihe mitzuerleben. Angesprochen fühlen sollten sich vor allem jene Vereine und Organisationen, die als Gruppe ein Ziel erreichen und neue, span-

nende Eindrücke und Erfahrungen sammeln wollen. Meldungen können bis 15. April an streckenposten@innsbruck-tirol2018.com gesendet werden. Alle Fragen oder Anliegen zum Thema Streckenposten im Rahmen der Heim-WM 2018 werden vom Organisationskomitee gerne beantwortet.

Alle Informationen unter:
www.innsbruck-tirol2018.com

GANZ TIROL RADELT WIEDER UND THAUR IST DABEI

Alle Tirolerinnen und Tiroler sind aufgerufen, sich in der Zeit vom 12. März bis 30. September zum Wettbewerb „Radeln für den Klimaschutz“ anzumelden. Egal ob Jung oder Alt: Jede/r kann gewinnen. Gefragt sind nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln. Wer sich im Wettbewerbszeitraum registriert und mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, hat die Chance auf tolle Preise bei der Verlosung im Oktober.

Anmelden und Kilometer zählen

Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich ganz einfach unter www.tirolmobil.at registrieren. Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter www.tirolmobil.at eintragen. Die Kilometer können täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eingetragen werden.

Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D’Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs.

Alle Infos unter: www.tirolmobil.at

Romed Plank sorgt mit seinem Steyr-Traktor für geräumte Straßen in Thaur.



1

Die Räumung der Gehsteige ist Aufgabe der Bauhof-Mitarbeiter (im Bild Andreas Demar).



1

Spektakuläre Rennen können bei der Rad-WM im September in Tirol erwartet werden.



2



✿ MARGIT PLANK ✿ ARCHIV CHRONOS

Der Skiunfall am „Vock'n Bichl“ wird zum einschneidenden Ereignis im Leben von Sepp Giner. Der Ehrenbürger und Altbürgermeister im Porträt.

Ein selbstbewusster Mann sitzt an seinem Schreibtisch, Ruhe ausstrahlend und freundlich lächelnd. Ernster wird er, als er von seiner Jugend erzählt: „Man hatte nicht viel, aber zum Essen und fürs Nötigste hat es immer gereicht.“ Sein Vater musste 1939 in den Krieg ziehen, da war Sepp – wie er meistens genannt wird – erst fünf Jahre alt. Gott sei Dank kam sein Vater unverehrt nach Hause, während sein Pate, ein Bruder seines Vaters, sein Leben lassen musste.

Geboren und aufgewachsen ist er mitten im Dorf, im Gasthaus „Giner“, heute Gasthof „Purner“. Seine Mutter war Wirtin mit Herz und eine beliebte Persönlichkeit. Von seinen Eltern hat er die Liebe zum Theater geerbt, meint Josef dazu. Beide hatten Theaterblut in den Adern und da seine Mutter zudem gut singen konnte, gab es legendäre Auführungen, an die sich manche Thaurer noch erinnern. Wen wundert es da, dass

der Junior Jahre später den Theaterverein Thaur gründete. Er selbst führte aber lieber Regie als Darsteller zu sein.

Sport als Ausgleich

Schon in der Schulzeit – Volksschule in Thaur, Hauptschule in Hall – war der Bub begeisterter Sportler. Zu seinen favorisierten Sportarten zählten Skifahren und Fußball. Mit seinem Hang, alles in geordnete Bahnen zu lenken, war es beinahe natürlich, dass er 1952 Initiator zur Gründung des „Fußballklubs Schwarz-Weiß-Thaur“ wurde.

„Ich war auch bei der Feuerwehr und sogar Gruppenkommandant“, erinnert er sich, „das war eine schöne Zeit damals!“ Auch privat waren die 50er- und 60er-Jahre ereignisreich. Er heiratete und wurde Vater von vier Sprösslingen. Bis zum 3. Jänner 1971 verlief sein Leben nach Plan. Dann passierte dieser Skiunfall, der alles auf den Kopf stell-

te. Nach stundenlanger OP wurde klar, dass er mit bleibenden Schäden und Invalidität zu rechnen hatte. „Meine Ausbildung, meine berufliche Tätigkeit bei der Firma ELIN als Elektrotechniker, die sportliche Beschäftigung in der Freizeit, alles vorbei“, sagt Sepp und lässt dabei tief blicken.

Neuanfang und Karriere

Nun galt es neu anzufangen. Ein passendes Betätigungsfeld fand Josef Giner als Gemeindeamtsleiter in seinem Heimatdorf. Seine Ruhe Dinge anzugehen und seine Kompetenz wurden allgemein geschätzt. Nachdem er einige Jahre als Gemeinderat fungierte, war die Wahl zum Vizebürgermeister ein wichtiger Karriereprung. Das Amt des Bürgermeisters übte er danach acht Jahre aus und war somit 41 Jahre im Gemeinderat. Dafür ehrte ihn die Gemeinde Thaur und ernannte ihn zum Ehrenbürger.

KURZ GEWAGT

Josef Giner im Wordrap:

Kultur: Theater, Musik, besonders Klassik und Volksmusik, habe 4000 Musikstücke auf Lager

Familie: sehr wichtig, Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung

Politik: war spannend, aber jetzt vorbei

Thaur: alt, viel Tradition, reges Kultur- und Vereinsleben, schönes Dorf

Gesundheit: das Wichtigste im Leben, viel mitgemacht mit körperlichen Beschwerden, viel wichtiger als Reichtum

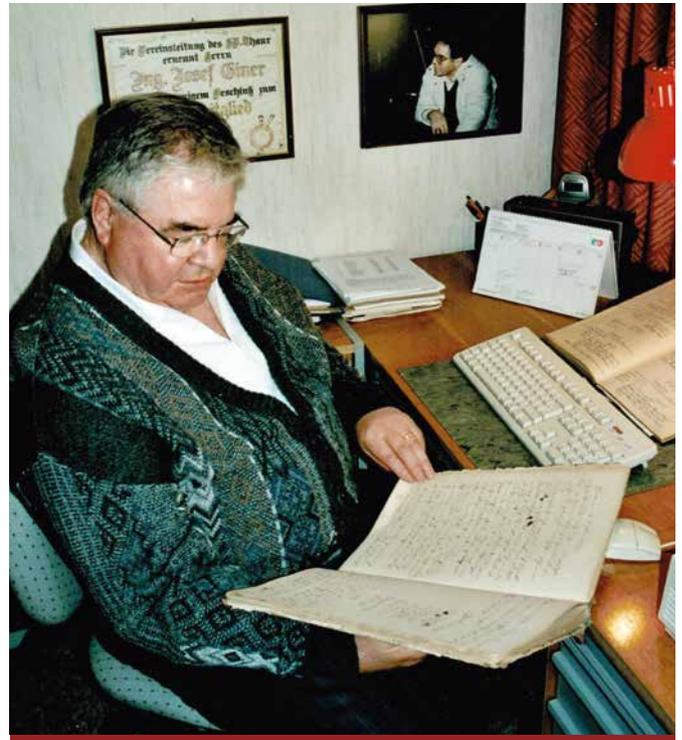
Reisen: ja gerne, aber höchstens acht Tage, viele Busreisen ins umliegende Ausland

Erfolg: beruflicher Erfolg schon wichtig, aber nicht der finanzielle

Zukunft: kleinere Ausflüge, wie es die Gesundheit zulässt, manchmal ein gutes Tröpfel und so lange zu Hause bleiben können wie möglich.

Dankbar ist Sepp seiner Frau Anna, die alles mitgetragen hat und verständnisvoll war, wenn er oft nicht zu Hause war. Mitreißend erzählen kann der Techniker auch von seiner ersten Karriere bei der Firma ELIN in Innsbruck. „Große Bauvorhaben wie Kraftwerke und Liftanlagen hab' ich geplant. Das größte war das Kraftwerk Volders/Voldertal für die Stadtwerke Hall.“ Es schwingt Stolz in seiner Stimme mit im Rückblick auf diese Zeit.

Und jetzt? Womit beschäftigt er sich heute? Der Sepp ist noch vielseitig tätig: Als Mitglied im Kirchenrat und er verarbeitet jährlich die Geschehnisse in Thaur für das Gemeindearchiv. Aber was macht der „Purner Sepp“ sonst, damit er geistig fit bleibt? „Mein Hobby ist Kreuzworträtseln, da brauch' ich jede Woche so ein Heft“, gesteht er lachend und legt ein ausgefülltes Exemplar auf den Schreibtisch. Josef Giner, ein Mann der Tat, dem Thaur viel zu verdanken hat. 🍀



ZUR PERSON

Geboren: 9. August 1934 in Thaur

Eltern: Franz Giner (*11.2.1907 +7.3.1953) Gastwirt und Elektriker und Cäcilia geb. Hotz (* 18.12. 1910 + 3.10. 1998) Gastwirtin

Ausbildung: Bundesgewerbeschule Innsbruck, Fachrichtung Elektrotechnik, Matura, Ingenieur-Titel

Heirat mit Anna Weißnicht 1958, der Ehe entstammen die Kinder: Franz, geb. 1960; Edith, geb. 1961; Martin, geb. 1963; Karin, geb. 1971

Berufliche Laufbahn: 1953 Eintritt bei der Firma ELIN, 1964 Bestellung zum Abteilungsleiter für den technischen Anlagenbau, 1973 Eintritt beim Landes-Nerven-Krankenhaus in Hall als technischer Angestellter, zuständig für den Bereich der Werkstätten; 1974 Eintritt bei der Gemeinde Thaur als Amtsleiter

Politische Laufbahn: 1962 Wahl in den Gemeinderat; 1968 Gemeindevorstand; 1974 Bürgermeisterstellvertreter; 1995 Wahl zum Bürgermeister bis 2003

Ehrungen: Ehrenmitglied Theaterverein Thaur; Auszeichnung der Freiwilligen Feuerwehr mit der Floriani-Plakette; Ehrenzeichen in Silber des Tiroler Fußballverbandes; Ehrenzeichen des Fußballverbandes in Silber mit Gold; Ehrenzeichen in Bronze und in Gold der Österr. Turn-und Sport-Union; Ehrenmitglied Sportverein Thaur; Ehrenzeichen in Gold vom Sportverein Thaur; Ehrenzeichen der Gemeinde Thaur; Ehrenbürger der Gemeinde Thaur; Ehrenzeichen in Silber des Tiroler Bauernbundes.

WAS IST LOS?

Das Jubiläum der Musikkapelle klingt durch das ganze Jahr, vor allem beim Frühjahrskonzert Ende April. Zehn Jahre feiert der Sozialverein im Juni. Aber auch alle anderen ThaurerInnen sind höchst aktiv.

A P R I L

4.4. 18:00 - 19:30 UHR	Erwachsenen Schule Thaur SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR FRAUEN & MÄDCHEN Volksschule / Turnsaal
4.4.	Pfarrgemeinderat ROMEDISTUBE Altes Gericht
5.4. 14:00 UHR	Pensionistenverband KEGELN Absam
6.4. 17:00 - 19:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur RADREPERATUR Thaur / Wertstoffhof
6.4. 18:00 - 19:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR FRAUEN & MÄDCHEN Volksschule / Turnsaal
6.4. - 8.4. 14:00 UHR	Sportverein Thaur NACHWUCHSCUP 2018 Thaur / Sportplatz
6.4. 19:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II THAUR-HIPPACH Thaur / Sportplatz
8.4.	Gemeinde Thaur ERSTKOMMUNION Altes Gericht
9.4. 18:00 - 19:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS Volksschule / Turnsaal
9.4. - 23.4. 19:00 - 19:50 UHR	Erwachsenenschule Thaur UKULELE-FÜR ANFÄNGER UND LEICHT FORTGESCHRITTENE / immer montags Volksschule
12.4. 14:00 UHR	Pensionistenverband KAFFEENACHMITTAG Altes Gericht
13.4.	Schützenkompanie Thaur GENERALVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN Altes Gericht
13.4. 19:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM THAUR-IAC Thaur / Sportplatz
14.4. 15:15 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II THAUR-MAYRHOFEN Thaur / Sportplatz
14.4.	Jugendgruppe Regenbogen SOCCERPARTY Altes Gericht / Barbereich
17.4. 19:00 - 21:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur AROMAÖLE IM ALLTAG Volksschule

19.4. 13:00 UHR	Pensionistenverband WANDERN FISCHZUCHT THAUR
20.4.	Wintersportverein GENERALVERSAMMLUNG Thaur / GH Purner
21.4.	Gemeinde Thaur FLURREINIGUNG Gemeindegebiet Thaur
24.4. 13:00 UHR	Seniorenbund Thaur FRÜHLINGSWANDERUNG
25.4. 20:00 UHR	Chronos Verein für Dorfgeschichte JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG Thaur / GH Stangl
27.4.	Theaterverein VOLLVERSAMMLUNG Thaur / GH Purner
28.4. 15:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM DAMEN THAUR-VOMP Thaur / Sportplatz
28.4. 17:15 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM THAUR-SISTRANS Thaur / Sportplatz
28.4. 19:30 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II THAUR-FINKENBERG Thaur / Sportplatz
29.4.	Thaurer Alm SAISONERÖFFNUNG Thaurer Alm
30.4.	Musikkapelle Thaur FRÜHJAHRSKONZERT Altes Gericht

M A I

1.5.	Denggnstadler MAIFEST Thaur / Dengngarten
1.5.	Pfarrgemeinderat BITTGANG NACH GNADENWALD
2.5.	Pfarrgemeinderat ROMEDISTUBE Altes Gericht
2.5. - 9.5.	Seniorenbund Thaur KRETA FLUGREISE
5.5.	Gemeinde Thaur FIRMUNG Thaur
5.5.	Frauenbewegung MUTTERTAGSFRÜHSTÜCK

Foto: Peter Höbbling



M A I

5.5. 17:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM THAUR-HAIMING Thaur / Sportplatz
5.5. 19:15 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II THAUR-VOLDERS Thaur / Sportplatz
6.5. 17:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM DAMEN THAUR-ANGERBERG Thaur / Sportplatz
6.5.	Freiwillige Feuerwehr Thaur FLORIANI Altes Gericht
7.5. 19:00 - 20:30	Erwachsenenschule Thaur BEWUSST-SICHER IN DER DIGITALEN WELT Volksschule
9.5. 19:00 UHR	Sozialverein Thaur GENERALVERSAMMLUNG Altes Gericht
12.5. 8:00 - 11:00	Erwachsenenschule Thaur VÖGEL-HÖREN UND SEHEN Thaur
12.5.	Fanclub Taurane-Roter Fels BUBBLE SOCCER TURNIER Thaur / Sportplatz
14.5. 20:00 UHR	Bücherei Thaur LESUNG DIETMAR GRIESSER Thaur / Bücherei
17.5. 14:00 UHR	Pensionistenverband MUTTERTAGSFEIER Altes Gericht
21.5.	Pfarrgemeinderat FAMILIENTAG DER PFARRE
23.5. 9:00 UHR	Seniorenbund Thaur AUSFLUG
25.5. 19:00 - 21:00	Erwachsenenschule Thaur ABNEHMEN KANN FUNKTIONIEREN Volksschule
31.5.	Gemeinde Thaur FRONLEICHNAM PROZESSION Thaur

J U N I

2.6. 13:45	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II THAUR-HALL Thaur / Sportplatz
2.6. 16:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM THAUR- LÄNGENFELD Thaur / Sportplatz
2.6. 20:00	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM DAMEN THAUR-OLAK Thaur / Sportplatz
2.6.	Fanclub Taurane-Roter Fels GENERALVERSAMMLUNG Altes Gericht / Mittagstisch
3.6.	Sozialverein Thaur FRÜHSCHOPPEN (10 JAHRESFEIER) Altes Gericht
5.6.	Pfarrgemeinderat PFARRAUSFLUG
5.6. - 12.6. 19:00 - 21:30	Erwachsenenschule Thaur DIE KLEINE KUNST DER FOTOGRAFIE-GRUNDKURS Volksschule
8.6. 16:00 - 19:00	Erwachsenenschule Thaur CUPCAKES Volksschule
10.6.	Radfahrverein Drei-Turm-Thaur KINDERRADLENNEN Stockplatz
12.6. 9:00	Seniorenbund Thaur AUSFLUG
13.6.	Gemeinde Thaur SENIORENALMTAG Thaurer Alm
15.6. 19:00	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II THAUR-FÜGEN Thaur / Sportplatz
16.6. 15:45	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM DAMEN THAUR-WESTENDORF Thaur / Sportplatz
16.6. 18:00	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM THAUR-SCHMIRN Thaur / Sportplatz
17.6. - 23.6.	Sportverein Thaur DORFTURNIER Thaur / Sportplatz
21.6. 14:00	Pensionistenverband KAFFEEENACHMITTAG Altes Gericht
22.6. 19:00 - 21:30	Erwachsenenschule Thaur WEIN UND GEMÜSE Altes Gericht
27.6.	Trachtenverein Inntaler Thaur SENIORENAUSFLUG Zillertal
29.6.	Musikkapelle Thaur BEZIRKSMUSIKFEST Thaur
30.6.	Musikkapelle Thaur BEZIRKSMUSIKFEST Thaur

EIN ANRUF GENÜGT ¹

 BIRGITT DREWES  PETER HÖLBLING

Hilfe, die ankommt und das für die Bürgerinnen und Bürger in Thaur. Seit genau zehn Jahren ist dies das Anliegen des Sozialvereins mit Obmann Romed Giner. Im Juni wird gefeiert.

Es geht oft innerhalb von Stunden“, erzählt Romed Giner. Ein Anruf bei ihm oder einem Mitglied des Ausschusses genügt und der Sozialverein kann bei Notfällen aktiv werden. „Oft sind es nicht die Betroffenen selbst, die sich melden, sondern eher Verwandte oder Freunde.“ Es gibt immer wieder akute Fälle und sie haben immer einen sozialen Hintergrund, wenn der Verein aktiv wird: Krankheit, Jobverlust, Todesfälle. Dann muss rasch und unbürokratisch geholfen werden, betont Giner.

Gemeinsam mit Harald Egger, Andreas Gasser, Monika Rantner und Wolfgang Winkler bildet er den Ausschuss des Sozialvereins. Mittlerweile ist der Verein auf zirka 360 Mitglieder angewachsen. Diese wissen, dass mit einem Jahresbei-

trag von zehn Euro viel Gutes getan wird. „Aber auch mit den vielen großzügigen Spenderinnen und Spendern, die wissen, dass jeder Euro zu hundert Prozent ankommt“, zeigt sich Giner dankbar.

Aber der Verein ist nicht nur bei akuten Fällen aktiv. Nachbarschaftshilfe ist die zweite wichtige Säule. „Viele Menschen wissen oft nicht, woher sie Hilfe bekommen“, stellt der Obmann fest. Der Verein hat ein riesiges Netzwerk, das den Menschen zur Verfügung gestellt wird. „Und sei es nur zum Ausfüllen der Pflegeanträge“, macht Giner deutlich. Auch Pflegehilfsmittel wie Pflegebetten, Rollstühle, Rolatoren oder Leibstühle verleiht der Verein. „Es ist gut, dass wir rasch und unbürokratisch helfen können“, betont der frühere Gemeindepolitiker noch einmal.

Fest mit Tiroler Echo

Aber jetzt soll gefeiert werden: Nach der Generalversammlung am 9. Mai, 19 Uhr, im Alten Gericht kommt im Juni das große Fest. Am Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr, lädt der Sozialverein zu einer großen Benefizfeier ins Alte Gericht. Das Tiroler Echo, das heuer 40 Jahre feiert, wird dort seine neue CD präsentieren und für die Gäste spielen. Bewirtet werden alle von den Mitgliedern des Sozialvereins. „Es wird ein nettes Fest“, freut sich Giner und lädt alle herzlich ein.

Kontakt und Informationen:

Romed Giner, Tel. 0664/532 86 22,
E-Mail: giner.romed@gmx.at, Spendenkonto: IBAN AT75 3633 7000 0004 2135

BUNTES PROGRAMM DES PVÖ ²

Im Jahr 2017 feierte der Pensionistenverband Thaur (PVÖ) sein 30-jähriges Bestehen. Der Verein organisiert für PensionistInnen, auch für Berufstätige ein umfangreiches Angebot an Reisen, Ausflügen, sportlichen Aktivitäten sowie kulturelle Angebote.

Das Programm ist vielseitig: Wer gern Sport betreibt, ist beim Kegeln, Stock Schießen, bei der Gesundheitsgymnastik, beim Wandern oder Nordic Walken sicher dabei. Bei Kaffeenachmittagen, die jeden zweiten Donnerstag im Monat im Alten Gericht stattfinden, gibt es verschiedene Themen wie Muttertagsfeier, Törggelen, Weißwurstparty, Weihnachts- oder Faschingsfeier. An diesen Nachmittagen werden auch manchmal Vorträge angeboten. Am

ersten Donnerstag treffen sich die Kegler im Kiwi in Absam und der dritte Donnerstag ist für Wanderungen, manchmal auch mit Museumsbesuch. Das aktuelle Programm mit Vorschau auf Veranstaltungen ist im Schaukasten am Dorfplatz beim Eingang zum Bauernladen ersichtlich.

Der Pensionistenverband bietet Neumitgliedern eine Freundschaftswerbung, bei der jedes PVÖ Mitglied Freunde werben kann, die dann ein Jahr ohne Mitgliedsbeitrag den Verein kennen lernen können. Für nähere Informationen steht Obmann Reinhold Deiser, Tel. 0 650/940 28 44, zur Verfügung und freut sich über neue Mitglieder.

MAIFEST IM DENGNGARTEN ³

Der Verein „Die Denggnstadler“ veranstaltet zum fünften Mal und heuer erstmals gemeinsam mit dem Radfahrverein Thaur das Maifest. Die BesucherInnen erwartet ein Maibaum zum Kraxeln, ein Auftritt der Jugendgruppe des Trachtenvereins Inntaler Thaur, musikalische Unterhaltung mit den Thaurer Egerländern und den Hattinger Buam, beste Verpflegung im gemütlichen Ambiente des „Dengngartens“.

Bei sehr schlechtem Wetter wird das Fest nicht stattfinden. Der Verein, besonders der Vorstand, möchte sich recht herzlich für das positive Feedback und das Engagement vom ganzen Dorf bedanken und freut sich auf den 1. Mai.

SENIORENBUND STARTET IN DEN FRÜHLING

Das neue Programm des Seniorenbundes unter dem Titel „Schöne Zeiten“ liegt bereit. Los geht es mit dem Frühlingsfest im Alten Gericht. Für den ersten Halbtagesausflug im April ist Thiersee das Ziel. Dort kann der See umrundet werden. Der Weg ist 2,18 Kilometer lang, komplett eben und schön angelegt, so dass auch nicht geübte Wan-

derer mitgehen können. Anschließend Einkehr zur Kaffeepause. Weiter geht es mit dem Ganztagesausflug nach Salzburg zum Tierpark Hellbrunn und Besuch im Hangar 7. Im Tierpark tummelt sich der Nachwuchs, also für Tierliebhaber etwas Besonderes, während im Hangar 7 alle Auto und Flugzeug Interessierten auf ihre Rechnung kommen. Im Juni

gibt es Besonderes: Fahrt zum Königsee mit Schifffahrt. Für alle Wanderer und Blumenliebhaber gibt es dann einen Höhepunkt: Fahrt zur Almrosenblüte nach Villnöss. Ziel ist St. Madgalena, einem Ort direkt vor dem Nationalpark. Dann können alle Wanderer zum Talschluss und zu den Almrosen auf einem Rundweg wandern.



1
Immer wieder kann sich Sozialvereinobmann Romed Giner (Bildmitte) über Benefizspenden freuen, wie hier von der MK Thaur mit Kapellmeisterin Sylvia Klingler und Obmann Alois Niederhauser.

Foto: Romed Lechner



3
Am 1. Mai wird im Dengngarten zum Maifest eingeladen.



2
Führung im Truppenübungsplatz Walchen für den Pensionistenverband Thaur.

Foto: Deisler

Leserbrief

32. ORIGINAL THAURER MULLERSCHAUG'N

Anfang Februar öffneten sich zum 32. Mal die Tore des Alten Gerichts für unser traditionelles Mullerschaug'n. Nach dem Auftritt der „Altboarischen“ zum Start konnte der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal begrüßt werden.

Mit insgesamt 16 verschiedenen Gruppen war ein abwechslungsreicher Abend garantiert. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Gruppen: Die Altboarische, die Deutschmeister, Schurli und Schani, die Rumer Muller, der Absamer Bock, Patty and Coat, die Thaurer Bären, die Thaurer Muller, die Aldranser Schellenschlager, die Mühlauer Muller, die Thaurer Affen, die Arzler Muller, die Hexen-Musikanten, das Sterzinger Moos und Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei allen Gästen und freuen uns schon auf das 33. Original Thaurer Mullerschaug'n 2019.

*Michael Feichtner
TV Inntaler Thaur*



WO DIE MUSIK DEN TON ANGIBT

✚ CHRISTIAN SPEE ✚ MANFRED WALDNER

Die Musikkapelle stellt einen der großen Kulturträger in Thaur dar, ganz besonders im Jubiläumsjahr.

Für den Erfolg zeigen derzeit 66 MusikantInnen ihr Können. Im Jubiläumsjahr 225 Jahre MK erklingt die Musik an vielen Orten und Tagen.

14.850! Das wäre die Zahl, die man nennen könnte. Rechnet man mit der Zahl der MusikantInnen heute – also den 66 Leuten – und multipliziert sie mit dem Jubiläum 225, dann ergibt das 14.850 Musizierende. Ganz klar, das ist eine falsche Rechnung, denn erstens werden nicht immer 66 Leute dabei

gewesen sein und zweitens haben viele Frauen und Männer lange Jahre als Mitglied des Klangkörpers gewirkt. Warum also diese schräge Rechnung? Thaur wäre ohne die Musikkapelle ein viel ärmerer Ort. Die Menschen nehmen die Darbietungen gerne auf und die Kapelle ist über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Wer in der Chronik blättert, wird herausfinden, dass die MK wahrscheinlich auf die „Thaurer Musikbanda“ zurückgeht, die spielte, als die Reliquien des heiligen

Romedius zur Schlosskirche übertragen wurden. Seit dieser Zeit kann die Geschichte der MK viele Bände füllen. In jüngster Vergangenheit war das der Wechsel in der musikalischen Leitung. Sylvia Klingler übernahm vor einem Jahr von Manfred Waldner. Frühjahrskonzert, Schlosskonzert und viele Ausrückungen prägen das Kulturjahr.

Spannende Details dazu lassen sich in „s Thaurer Musigblattl“ oder auf der Homepage lesen: www.mk-thaur.at.

„Wir wollen die Musik in all ihren Facetten in den Mittelpunkt unseres Jubiläumsjahres stellen“, betont Obmann Alois Niederhauser. Der Plan ist voll: 35 Proben und 35 Auftritte, darunter Konzerte, Umzüge, Gemeindeausrückungen, Prozessionen, Geburtstags-, Hochzeits- und Jubiläumsständchen für Mitglieder der Musikkapelle und einiges mehr. Zusätzlich finden kleinere Ausrückungen mit kleiner Gruppierung der Musikkapelle zu festlichen Umrahmungen oder Begräbnissen statt.

Ein großer Höhepunkt wird das Bezirksmusikfest sein, das von 29. Juni bis 1. Juli in Thaur stattfindet. 16 Kapellen aus dem Musikbezirk Hall und einige Gastkapellen zeigen im Wettbewerb ihr Können.

Davor freuen sich alle Musikbegeisterten auf das Frühjahrskonzert. Die Vorbereitungen finden bereits seit einiger Zeit statt. Kapellmeisterin Sylvia Klingler hat die Auswahl des neuen Repertoires ganz im Auge und im Ohr. Diese Umsetzung schafft sie mit der nötigen Strenge und mit viel Humor. Termin ist Montag, 30. April, im Alten Gericht.

Das kleine, aber dennoch beachtliche Jubiläum von zehn Jahren feiert das Jugendorchester „The Thabs“. Die Nachwuchstalente der MK Thaur und MK Absam werden von Peter Kaltenbrunner auf den Einstieg bei den Großen vorbereitet.

Musik braucht für ihre Qualität viel Übung. Die Musikkapelle hat im Alten Gericht einen großen Proberaum und drei kleine Räume. Dort können die MusikerInnen ihren Instrumenten auch lautstarke Klänge entlocken. Im privaten Haushalt stellt diese Lautstärke mitunter ein Problem dar. Für die Thaurer Musizierenden besteht das Angebot zum Üben in den Probelokalen. Instrumente wie Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Horn, Klarinette, Schlagzeug und einige andere können zum Üben angeboten werden, Anfragen werden gerne entgegengenommen. Auf dass weitere tausende Musikantinnen und Musikanten in Thaur aufspielen. 🍀

SCHAUSPIELTALENTE GESUCHT

Der Theaterverein Thaur sucht immer wieder Spielerinnen und Spieler. Auch TechnikerInnen sind herzlich willkommen. Gesucht werden Frauen und Männer jeden Alters, die eingeladen sind, sich bei Obmann Romed Norz, Mail: romed.norz@oebb.at, zu melden. „Wir freuen uns auf deine Rückmeldung“, betont Norz. Nächstes Jahr feiert der Theaterverein Thaur das 40-jährige Bestandsjubiläum. Die beste Chance, als EinsteigerIn bei den Schlosstheatern 2019 schon dabei zu sein.



Foto: Romed Norz

Probenarbeit auf der Ruine 2017. Jede Produktion, egal ob im „Alten Gericht“ oder auf der Ruine, ist für alle Beteiligten immer eine große Herausforderung. Aber auch die Kameradschaft und der Spaß kommen nicht zu kurz.

RUNDUMTHAUR



BIRGITT DREWES



CHRONOS

Eine Entdeckungsreise in die eigene Heimat. Das wird das Museum Rundumthaur ab 7. September bieten.

Während zu ebener Erde die ersten Gäste ab Ostern im Romediawirt Platz nehmen, wird im ersten Stock noch intensiv gearbeitet. „Spannend“ sei es und fast „ausufernd“, verrät Joe Bertsch. Er spricht vom neuen Museum, das neben der Schlosskirche entsteht. „Rundumthaur“ wird es heißen und auf nur 70 Quadratmetern ein enormes Angebot beheimaten. „Es geht um unsere Siedlungsgeschichte“, macht Bertsch deutlich. Es gebe kaum einen anderen Ort in Tirol, der so durchgängig besiedelt wurde. Die ersten Funde stammen aus der Zeit von 4300 vor Christus. Die-

se 6000-jährige Geschichte wird es ab 7. September im neuen Museum zu sehen geben. Aber auch das Thema Kiechlberg oder die Burg kommen vor. Ein Film zur Siedlungsgeschichte wird alles noch klarer werden lassen.

Ein Bereich wird vom Alpenpark Karwendel bespielt. Es geht um die Eulen, denn diese Tiere haben vor allem in Thaur genistet und dort vor allem in der Burg. „Es ist ein traumhafter Standort“, freut sich Koordinator Bertsch.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des Jochwind.



Eine kulinarische Oase und ein Museum entstehen bei der Schlosskirche.

UMZUG DER BESONDEREN REKORDE

 BIRGITT DREWES  GABRIEL SENN, ROBERT GASSLER, BIRGITT DREWES

1 0.000 Euro spenden die Schützen an die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, die Gemeinde Thaur verdoppelt den Betrag und LH Günther Platter versprach bei der Eröffnung des Thaurer Mullerlaufes, diesen Betrag auch zu spenden. Das war ein besonderer Rekord, den die Veran-

stalter, die Thaurer Schützen, erreicht haben. Am 4. Februar konnten die ebenfalls rekordverdächtigen 13.000 BesucherInnen 600 Aktive erleben. Allein Thaur stellte 20 Gruppen. Aus den Nachbardörfern Absam, Arzl und Rum kamen die restlichen fünf Gruppen. Die HelferInnen im Hintergrund

kamen auf 400 Leute und Muller-Obmann Michael Zarfl kann sich über fast 140 aktive Mitglieder freuen, davon 70 Kinder.

Mehr dazu auf www.thaurer-muller.at und www.schuetzenkompanie-thaur.at



An der Ehrentribüne stand die Spendenbox für die Tiroler Hospizgemeinschaft.



Die MK Thaur mit Kapellmeisterin Sylvia Klingler eröffnete schwungvoll den Umzug 2018.



So viele prächtige Spiegeltuxer wurden wohl kaum je zuvor gesehen.

Alle Hände voll zu tun hatte Cheforganisator und Schützenhauptmann Romed Giner.





Die „Altbäuerische“:
Das ehrwürdige Paar wagt
so manches Tänzchen.



Im Frühling erwachen die Thaurer Bären –
so besagt es die Fasnacht.



Wer ist der echte Thaurer
Bürgermeister? Das Selfie
wird die Wahrheit ans
Licht befördern.



Die Zaggeler,
benannt nach den fast 100 Zaggelen
(Quasten) auf ihrem Gewand.

An das Leben der Bergwerker
erinnern die „Thaurer Bergknappen“.



Die Zottler als Winterfigur sollten
von den Frühlingsfiguren besiegt werden.

DER BALL ROLLT AUCH IM WINTER

 DANIEL SCHREINER  MICHAEL LIEPERT

Die Wintervorbereitung läuft schon seit Wochen, ein Mix aus Indoor- und Outdoor-einheiten, Trainingsspielen und Turnieren.

Wer denkt, unsere Mannschaften befinden sich im Winterschlaf, der liegt falsch. Wie jedes Jahr bereitet man sich auch im Winter auf die Frühjahrssaison vor. Um die Trainingseinheiten möglichst abwechslungsreich zu gestalten, variiert man das Lauf- und Konditionstraining mit Einheiten in der Halle, sowie auf Kunstrasenplätzen in der Umgebung. Letzteres ist bei allen umliegenden Mannschaften heiß begehrt und zumutbare Trainingszeiten auf den naheliegenden Kunstrasenplätzen (z.B. Absam, Mils) zu bekommen, zeigt sich zunehmend als Herausforderung. Diese Trainings sind für eine gute Vorbereitung auch aus dem Amateurfußball nicht mehr wegzudenken. So schreit es mehr denn je nach einem zusätzlichen eigenen Kunstrasenplatz, der das GANZE Jahr bespielt werden kann, und so den Trainings- und Spielbetrieb der Kampfmannschaften bis hin zu unseren zwölf Nachwuchsmannschaften gewährleistet. Die unzähligen Trainingsstunden spiegelten sich bei den heurigen, sehr erfolgreichen Tiroler Nachwuchshallenmeisterschaften wieder. In diesen konnten die jungen Talente mehrere Topergebnisse erreichen. Ganz besonders hervorzuheben ist die U10-Truppe um Trainer Michael Liepert, welche tirolweit auf dem zweiten Platz landete und nur vom Nachwuchs des Wacker Innsbruck verdrängt wurde. Ein großes Lob gilt den gesamten Nachwuchstrainern, sowie der Unterstützung der zahlreichen Eltern in den Hallen vor Ort. ●



Platz 2 der U-10 bei den heurigen Tiroler Hallenmeisterschaften.

STARK IM STEMMEN, FLOTT IM EISKANAL

 GILBERT ROSENKRANZ
 SABINE STEINER-UNSINN

Sie ist erst 14 Jahre alt, Schülerin und kommt aus Thaur: Victoria Steiner. Schon jetzt hat es die Sportlerin weit gebracht. In Skeleton und Gewichtheben gehört sie zu Österreichs Aushängeschildern.

Wir sitzen gemütlich am Küchentisch beisammen, einmal fällt die Rede auf Skeleton, einmal auf Gewichtheben. Beide Sportarten betreibt Victoria mit größter Begeisterung. Und mit größtem Erfolg. Die Liste der gewonnenen Bewerbe ist so lang, dass sie sich gar nicht einzeln aufzählen lassen. Ein kleiner Ausschnitt: Victoria ist in ihrer Altersklasse Vize-Europameisterin im Gewichtheben (Reißen) und belegte in zwei weiteren Disziplinen den dritten



Victoria Steiner zeigt das ganze Jahr über sportliche Höchstleistungen – ob beim Gewichtheben oder beim Skeletonfahren.



„Es ist richtig cool.
Es klingt gefährlich,
ist es aber
überhaupt nicht.“

Victoria Steiner

Platz (Stoßen und Zweikampf). Zuletzt war sie Österreichs Vertreterin beim EU-Cup in Rom. Zudem hat sie bei den Österreichischen Meisterschaften als 14-Jährige in der Allgemeinen Klasse, d. h. unter Beteiligung aller erwachsenen Sportlerinnen, den ersten Platz belegt. Auf demselben Niveau bewegt sie sich auch als Skeleton-Fahrerin: Sie ist österreichische Meisterin ihrer Altersklasse und ist bei Wettkämpfen in dieser Disziplin Seriensiegerin.

Wie passen derartige sportliche Erfolge mit Schule und Freizeit zusammen? „Die Schule hat natürlich Vorrang, aber da tut sich Victoria einfach sehr leicht“, erzählt Mama Sabine. Und die Freizeit? Ihr mache Skeleton „viel fun“, schmunzelt Victoria. Den Eiskanal Kopf voraus hinunterrauschen, mit 115 km/h. Das sei schon ein besonderes Gefühl. „Es ist richtig cool“ – und: „Es klingt gefährlich, ist es aber überhaupt nicht“, weiß die Sportlerin aus inzwischen sechsjähriger Rennerfahrung. Mit acht Jahren hat sie angefangen. Gewichtheben ist erst später dazu gekommen, weil sie dem Papa – einem

ehemaligen Gewichtheber – immer wieder zugeschaut habe: „Das hat mir gefallen.“

Von Vorteil bei der Ausübung der beiden Sportarten ist, dass sie saisonabhängig sind: im Winter Skeleton, den Rest des Jahres Gewichtheben. Als Korsett erlebe sie die vielen Trainings an bis zu fünf Nachmittagen pro Woche nicht. Mit wenigen Ausnahmen. Zum Beispiel, wenn Familie Steiner am Wochenende nicht ausschlafen kann. Denn natürlich sind auch die Eltern sehr gefordert. Nicht nur beim Shuttledienst zum Training oder zu einem der vielen Wettbewerbe in ganz Österreich.

Im Winter war das jedes zweite Wochenende so. Im „Jochwind“-Interview wird schnell klar: So begeistert wie Victoria sind auch die Eltern. Sie stehen voll hinter ihrer Tochter, aber: „Wir drängen sie keine Sekunde zum Sport, das ist ihre Entscheidung“, betont Papa Harald. Und er lässt den weiteren Weg für die sportliche Zukunft bewusst offen: „Wer weiß, was in zwei oder drei Jahren ist?“ Auch einer der

beiden Brüder habe mit Gewichtheben begonnen, hat es aber wieder sein lassen.

Für die kommenden Monate ist nach Skeleton wieder Gewichtheben angesagt. Die Ziele stehen schon fest: Die Österreichischen Meisterschaften und die Europameisterschaften. Auf die beiden Großereignisse will sich Victoria Steiner gezielt nach dem vom Nationaltrainer erstellten Trainingsplan vorbereiten. „Das Training muss dem Alter von Victoria angemessen sein“, erzählt Papa Harald. Jedes Zuviel wäre schädlich. Das sei gerade im Kraftsport von Bedeutung.

Wichtig ist Harald Steiner auch mit dem Vorurteil aufzuräumen, Gewichtheben gefährde die Gesundheit – noch dazu bei Mädchen. Bei entsprechender Technik und gut dosiertem Training sei diese Sportart nicht nur vollkommen unbedenklich, sondern fördere sogar die Gesundheit. Wie das Harfespielen und Malen, Hobbys, die in Victorias Leben viel zur nötigen inneren Ausgeglichenheit und Ruhe beitragen. ●



Viele strahlende Gesichter gab es bei der Preisverteilung Teamwertung.

FULMINANTE VIER SEKUNDEN VORSPRUNG

 FLORIAN DEISER

Ende Februar veranstaltete der WSV-Thaur in Kooperation mit der Gemeinde Thaur im Rahmen des Dorfskitages zum fünften Mal die Dorfskimeisterschaft am Glungezer.

Rund 200 Thaurerinnen und Thaurer nutzten die Chance und holten sich im Gemeindeamt eine Freikarte für den Dorfskitag ab.

Bei der Dorfskimeisterschaft waren 67 Teilnehmer in 13 Klassen am Start. Zusätzlich gab es eine Teamwertung. Ein Team bestand aus fünf TeilnehmerInnen, wobei die drei schnellsten Zeiten gewertet wurden. In dieser Wertung kämpften 15 Teams um den Sieg.

In diesem Jahr war die Strecke in perfektem Zustand. Leider beeinflusste der aufsteigende Hochnebel den Rennverlauf. Im ersten Drittel des Rennens beschränkte sich die Sicht auf wenige Meter. Die höheren Startnummern profitierten dann von den besser werdenden Sichtbedingungen.

Den Titel „Dorfskimeisterin“ konnte sich Christine Giner mit einer Zeit von 46.39 Sekunden sichern. Bei den Män-

nern konnte sich Romed Plattner gegen namhafte Konkurrenten mit einer Zeit von 40.61 Sekunden durchsetzen. Bei den Teams sicherten sich die „Denggstadler“ mit einer Gesamtzeit von 1:59.67 Minuten die schnellste Zeit. Die besten drei des Teams waren Hansi, Felix und Lucas Steiner. Sie hatten gut vier Sekunden Vorsprung auf die Zweitplatzierten „Öttls“ mit Philipp Wanner sowie Marco und Bernhard Öttl. Das Podest komplettierten die



Das WSV-Team organisierte eine perfekte Dorfmeisterschaft.



Dorfmeisterin Christine Giner und der Dorfmeister Romed Plattner mit den Gratulanten VBM Martin Plank (re.) und WSV-Obmann Hermann Unsinn.

„Snow Birds“ (Andreas und Dietmar Schneider sowie Johannes Faistenauner) mit rund neun Sekunden Rückstand auf die Sieger.

Dabei sei erklärt, dass nur Personen mit Hauptwohnsitz in Thaur zum Dorfskimeister bzw. zur Dorfskimeisterin gekürt werden können. Bei den Damen ging die Tagesbestzeit mit 44.54 Sekunden an Valentina Schweiger vom „Theaterverein“. Insgesamt

die schnellste Tageszeit erzielte Hansi Steiner mit 38.47 Sekunden für die „Denggstadler“.

Der Wintersportverein bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen und HelferInnen für den schönen Tag am Glungezer. Der WSV hofft im nächsten Jahr wieder auf über 100 Starter wie bei der ersten Auflage der Dorfskimeisterschaft. 🍀



Andreas Plank von der Schützenkompanie raste ins Ziel.

MEDAILLENREGEN FÜR THAURER GILDE 1

 MARTIN GRUBHOFER  BETTINA DANNEMÜLLER

Im Februar traten die Thaurer LuftgewehrschützInnen zu den Bezirksmeisterschaften 2018 an und schürften fleißig Gold, Silber und Bronze.

Den Start machten die Aufgelegt SchützInnen in Absam in den Klassen Stehend aufgelegt und Sitzend aufgelegt. Die neun StarterInnen waren gut drauf und konnten sich gleich in drei der vier Disziplinen den Titel der Bezirksmeisterin bzw. des Bezirksmeisters holen. Bettina Dannemüller siegte bei den Damen Sitzend aufgelegt, und in einem spannenden Finale der Herren Sitzend aufgelegt konnte sich Martin Gurtner vor seinem Mannschaftskollegen Franz Dannemüller den Titel sichern.

Im Stehend aufgelegt Finale der Damen waren drei der acht Schützinnen aus Thaur dabei. Astrid Gurtner bewies die stärksten Nerven und wurde mit der Goldmedaille belohnt. Beim abschließenden Herren Stehend aufgelegt Finale konnte sich Franz Dannemüller noch die Bronzemedaille holen.

Am Tag darauf waren in Arzl die Stehend frei SchützInnen sowie die starke Ju-

gendmannschaft aus Thaur am Start. Ein toller Start gelang der Jugend mit Marco Höpperger (Bezirksmeister Jugend 1 männlich), Selina Nagl (Bezirksmeisterin Jugend 2 weiblich) und Eva Felderer (3. Rang Jugend 2 weiblich). Im nächsten Durchgang schoss Lisa Felderer ein gutes Ergebnis und musste sich nur um 0,2 Ringe der Nationalkaderschützin Rebecca Köck aus Absam geschlagen geben und wurde mit der Silbermedaille belohnt. Bei den Herren überzeugte Armin Gruber in der Qualifikation für das Achtelfinale und konnte den Titel im Finale souverän holen. Martin Kirchner holte bei den Senioren 1 Silber und Hans Kirchner darf sich zum wiederholten Male Bezirksmeister bei den Senioren 3 nennen.

Der erstmals durchgeführte Mixed Bewerb, der auch bei den nächsten olympischen Spielen zur spannenden Abwechslung führen soll, wurde mit vier Paaren aus Thaur in der Qualifikation gestartet.

Das Einser-Paar mit Armin Gruber und Lisa Felderer konnte sich mit der besten Vorkampfleistung klar für das Finale qualifizieren. Dort musste man sich nur knapp dem Paar aus Matri geschlagen geben und holte sich Silber.

Zum Drüberstreuen holte man noch drei Mannschaftsmedaillen an den beiden Tagen. Somit war die stolze Bilanz 7 mal Gold, 6 mal Silber und 3 mal Bronze nach den beiden intensiven Schießtagen.

Die Luftgewehrsaison neigt sich langsam dem Ende zu, und bei den Bezirksmannschaftsmeisterschaften liegen die Thaurer Teams auch in den Spitzenplätzen ihrer jeweiligen Gruppen. Besonders erfolgreich schlägt sich das junge Team Thaur 1 mit Armin Gruber, Simon Weithaler, Lisa Felderer und Chiara Gufler in der Tiroler Landesliga und liegt nach 8 von 9 Runden knapp an der Spitze der besten Teams aus Tirol.

JOHANNA UND MARCO SIND DIE SCHNELLSTEN 2

 LUKAS GINER  MANFRED SCHIFFTHALER

Der Skinachwuchs wird in Thaur gefördert. Heuer konnten die Skitage für die Kinder wieder in gewohnter Manier abgehalten werden.

Die wechselnden äußeren Bedingungen taten der Motivation der Kinder keinen Abbruch und so konnten im Februar 91 Kinder vier Tage lang verletzungsfrei von den 16 Trainern betreut und die Skifahrkünste verbessert werden. Nach den Trainingstagen kam das Rennen. Erstmals setzte Martin Plank, mit Unterstützung durch den Routinier Dietmar Schneider, den Kurs für die Kinder-Vereinsmeisterschaft. Vor den Augen der zahlreichen Schlachtenbumm-

ler zeigten die Kinder ihr Erlerntes und lieferten sich ein spannendes Rennen. Bei den Burschen setzte sich Marco Öttl mit der Tagesbestzeit von 30,12sec vor Matthias Budin (34,17) und Peter Norz (37,11) durch und sicherte sich überlegen den Schüler-Vereinsmeistertitel. Bei den Mädchen sicherte sich Johanna Unsinn in einer Zeit von 34,68 den Vereinsmeistertitel. Sie konnte die Konkurrentinnen Maria Brunner (36,75) und Katharina Marek (38,02) um mehr als zwei Sekun-

den auf Distanz halten. Die Siegerehrung fand wie schon letztes Jahr im Anschluss an das Rennen vor dem „Alten Gericht“ in Thaur statt. Der WSV versorgte dabei alle mit Krapfen, Tee und Glühwein. Für alle Teilnehmer gab es Medaillen und Pokale für alle, die es aufs Podest schafften.

Der WSV-Thaur bedankt sich recht herzlich bei allen TeilnehmerInnen, Eltern und HelferInnen.

Thaurer Sportschützen (v.l.):

Joachim Steinlechner, Franz Dannemüller, Gerti Nößlinger, Bettina Dannemüller, Helene Lechner, Gerda Niederhauser, Kathrin Waldner, Marina Gurtner, Martin Gurtner, Astrid Gurtner, Erich Steinlechner.



Die Thaurer in Aktion (v. l.):
Simon Weithaler, Lisa Felderer,
Armin Gruber, Chiara Gufler



Die Jugend der Sportschützen, 1. Reihe, (v. l.):
Luca Riedmüller, Maximilian Grubhofer, Julian
Steinlechner, Martin Kirchner (Jugendtrainer);
2. Reihe (v. l.): Marina Gurtner, Marco Höpperger,
Selina Nagl, Eva Felderer, Julia Müssigang.



Vereinsmeisterin
Johanna Unsinn und
Vereinsmeister Marco Öttl.



Leni Kirchner zeigt vor den vielen
Schlachtenbummlern aus Thaur
ihr Können auf der Mutterer Alm.

„WIR LIEBEN UND LEBEN GASTFREUNDSCHAFT“

ROMEDIWIRT

- Genusswirte Andreas und Elisabeth Wolfschluckner
- aus dem Angebot Klassiker wie: kräftige Rindssuppe, Schweineschnitzel „Wiener Art“, gemischtes Gegrilltes; neu interpretiert: knackige Salate, Gekochter Tafelspitz im Topf, Steaks, Burger ...
- Brunch am Samstag (ab Mai), Grillabend am Freitag (ab Juni)
- Sitzplätze: 42 innen und 62 im Freien
- Nichtraucherlokal
- eigener Kinderspielplatz und eigene Kinderkarte
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 9 bis 22.30 Uhr, Sonntag: 9 bis 20 Uhr, Montag: Ruhetag
- Reservierungen unter: Romediwirt, Schlossgasse 17, 6065 Thaur, Tel. 052 23/21348, E-Mail: info@romediwirt.at, Internet: www.romediwirt.at

ERÖFFNUNG ROMEDIWIRT

Montag, 2. April

- 13 bis 14.30 Uhr: U1-Life-Moderation
- ab 13.30 Uhr: Einlass für die Gäste
- 14.30 Uhr: Weihe durch den Pfarrer
- 15 Uhr: Übergabe der Auszeichnung als „Genusswirt“ der Genussregion
- 16 bis 19 Uhr: Auftritt Marc Pircher
- ca. 20 Uhr: Ende der Eröffnung

 BIRGITT DREWES  ANDREAS WOLFSCHLÜCKNER

Zu Ostern wird der neue Romediwirt beim Thaurer Schlössl aufgesperrt. Die Wirtsleute Elisabeth und Andreas Wolfschluckner laden zur Eröffnung am 2. April ein. Viele kulinarische Überraschungen warten ab diesem Termin auf alle Gäste.

Wenn Elisabeth und Andreas Wolfschluckner vom neuen Romediwirt erzählen, liegt viel Freude und Begeisterung in ihren Worten. Beinahe täglich waren sie während der letzten Wochen auf der Baustelle, den Rest der Zeit verbrachten sie mit Planungen und organisatorischen Aufgaben. „Endlich geht es los“, strahlen beide.

Andreas in der Küche und Elisabeth im Service. Gemeinsam mit drei MitarbeiterInnen werden sie die Gäste im Romediwirt hoch über Thaur begrüßen. „Das Leben ist schön“, legen sie gleichsam als Motto fest. Die Gäste, die zu ihnen kommen, sollen „dem Alltagsstress entfliehen, lachen, feiern, genießen“, wünschen sich die beiden. Neben dem besonderen Ort, an dem das Gasthaus steht, werden sie alles tun, um ihr Ziel zu erfüllen: „Wir lieben und leben Gastfreundschaft.“

Das geht von der besonderen Einrichtung über die ausgewählte Dekoration bis zur hochwertigen Küche. „Junge Einflüsse zeigen und alte Werte leben“, lautet hier der Wahlspruch von Andreas. Der 30-jährige Schwazer hat Erfahrungen gesammelt in bekannten Orten wie in St. Anton, Mayrhofen oder in Achenkirch. Als er zweiter Küchenchef im Posthotel in Achenkirch war, lernte er Elisabeth kennen. Die 27-jährige Tourismusfachfrau aus der Steiermark lebt seit sechs Jahren in

Tirol. Aber auch sie sammelte Erfahrung beinahe weltweit. Nach der Tourismusschule am Semmering zog es sie etwa in die Schweiz, aber auch nach Kanada.

Jetzt wollen die beiden ihr Können den Gästen im Romediwirt zur Verfügung stellen. Sie haben lange am Konzept für den Romediwirt getüftelt und es ist Traditionelles wie auch neu interpretiertes Junges herausgekommen. Vom Tafelspitz über das Gröstl bis zu besonderen Fischgerichten, von vegetarischen zu veganen Gerichten bis zu besonderen Kuchen und Frühstücksangeboten.

Besonders möchten beide jetzt alle Thaurerinnen und Thaurer zur Eröffnung am Ostermontag bitten. Neben dem offiziellen Teil soll auch mit Marc Pircher gefeiert werden. Details zum Romediwirt und zum Eröffnungsprogramm siehe in den Kästen auf dieser Seite. 



Elisabeth und Andreas Wolfschluckner freuen sich auf den Start des Romediwirtes.



M-CENTER THAUR UNTER DEN „BESTEN LÄDEN DER WELT“

 BIRGITT DREWES  BIRGITT DREWES, LUKAS SCHALLER

Retail Design International würdigt die Gestaltung und das Konzept des ungewöhnlichen miniMs.

Alltagsprodukte so präsentieren, dass die Freude am Einkaufen auch dann gegeben ist, wenn es vielleicht nur um einen Liter Milch oder das tägliche Brot geht. Anbieter von traditionelleren Produkten hatten in den letzten Jahren vor allem von einer Firma in Tirol gelernt – von der Firma Mölk. Diese Ausnahme auf dem internationalen Parkett wurde jetzt wieder ausgezeichnet. Der Fachverlag für Architektur und Design „av edition“ hat den miniM in Thaur in die Riege der weltweit besten Läden aufgenommen und in seinem neuen Bildband „Retail Design International“ gewürdigt.

Kleines Konzept – große Wirkung

Das von Architekt Volker Miklautz geplante M-Center in Thaur folgt dem miniM-Konzept von sinnvoll dimensionierten Märkten zur Nahversorgung in kleineren Gemeinden. In der unregelmäßigen Hanglage entstand ein trapezförmiger Grundriss, die Ebene des

Vorplatzes wurde ins Gebäude hineingezogen, was das Geschäft wesentlich großzügiger erscheinen lässt, als die knapp über 700 Quadratmeter Nutzfläche vermuten lassen. Hinter dem Projekt steckt die Grundidee, einen verloren gegangenen Dorfplatz neu zu erschaffen, was auf eindrucksvolle Weise gelungen ist. Dies entspricht ganz der Philosophie des miniM-Konzeptes, das in vielen kleinen Gemeinden für eine Revitalisierung des Dorflebens sorgt. Das Sortiment ist auf die wichtigsten Artikel des täglichen Bedarfs optimiert, es gelten dieselben Preise und Aktionen wie in den größeren Märkten. Die Möglichkeit des Einkaufs vor Ort reduziert den Verkehr und bedeutet gerade für ältere Menschen eine entscheidende Erleichterung. Der Markt in Thaur bringt dieses Konzept auf eine neue Stufe. Die internationale Anerkennung betont besonders die Ganzheitlichkeit des Ansatzes, seine Multifunktionalität bei hohem ästhetischem Anspruch in Verbindung mit einem breiten Nutzen für die lokale Bevölkerung. ●

Nutzen für die Gemeinde

Einer, der sich über die Auszeichnung des miniM in Thaur besonders freut, ist Josef Wopfner. Der Bauherr machte möglich, dass mitten im Ort neues Wirtschaftsleben entstehen kann. Die Thaurer erinnern sich: Was tun, wenn die alte Hofstelle mitten im Ort den Anforderungen an die moderne Landwirtschaft nicht mehr genügt?

Vor dieser Frage stand Familie Wopfner. Die Aussiedlerhalle wurde 2014 fertig, auf dem Areal der alten Hofstelle baute Josef Wopfner ein multifunktionales Gebäude, das seit 2016 einem Lebensmittel-Nahversorger, einer Ärztin, einer Friseurin und vier Wohnungen Platz bietet. Außerdem können die 20 Tiefgaragenplätze auch außerhalb der Geschäftszeiten von den ThaurerInnen genützt werden. „Eine absolute Win-Win-Situation für alle“, strahlt Wopfner heute. Auch wenn er am Beginn wegen der riesigen Baustelle mitten im Zentrum kritisiert wurde, bekommt er jetzt viele positive Rückmeldungen. „Der Marktplatz mitten im Ort ist vor allem auch für Familien und ältere Menschen zum Zentrum geworden.“

Im vielseitigen Gebäude möchte er in Zukunft auch eine kleine Galerie anbieten. Die 16 Meter Schiene im Aufgang zur Ärztin bieten Thaurer KünstlerInnen Platz für ihre Werke.



Josef Wopfner ist der Bauherr des neuen Dienstleistungszentrums.

LENARDSCHLÖSSL, GSCHWENDTN, SCHUMACHERHAUS

 JOSEF BERTSCH

Wenn zu Fronleichnam am Dorfplatz das erste Evangel gesungen wird, dann richtet sich der Blick der Gläubigen vorerst zum prachtvollen Giner-Altar und in der Folge auf das beeindruckende, den Dorfplatz geradezu dominierende Gebäude.

Beim Schumacher“ heißt es heute. Als „Gschwendtnhof“ kennen es die Älteren und als „Lenardgut“ bzw. „Lenardschlössl“ liest man davon in älteren Aufzeichnungen über unser Dorf. Nun, Schloss ist es natürlich keines. Andererseits passt es genauso wenig wie der Ulrichhof zur bäuerlichen Bautradition von Thaur. Also was ist es dann?

Wer die erste Ausgabe des Jochwind gelesen hat, der erinnert sich vielleicht noch an die „curia apud aich“, den herrschaftlichen Ansitz der Augsburger Bischöfe beim Ulrichhof. Nun, der Wirtschaftshof, an den alle 16 großen Bauernhöfe der Augsburger zinsten, war ein anderer, die „curia apud lindten“, also der Lindenhof. Trotz intensiver Suche konnte er bislang nicht eindeutig identifiziert werden. Andererseits gibt es zahlreiche indirekte Hinweise und einige davon lassen vermuten, dass dieses Haus der im Hochstiftsurbar erwähnte Lindenhof sein könnte.

Doch die Zeit ging vorbei und vermutlich bald nach 1500 dürfte das heutige Gebäude von Grund auf neu errichtet worden sein. Den Besuchern der Arztpraxis sind die gotischen Kreuzgewölbe im Erdgeschoss noch recht vertraut und die Krippeleschauger wissen, dass es nach dem Aufstieg über die Wendeltreppe auch oben noch weitere Gewölbe zu sehen gibt. Von außen prägt die Ansicht eher das Rundbogenportal mit dem darüber ausgebildeten Erker.

In den drei Brüstungsfeldern erkennt man die biblischen Szenen der Verkündigung Mariens, der Anbetung der Hirten und der Flucht nach Ägypten. Direkt neben dem Portal ruht am Boden ein bemerkenswerter Stein, ein sogenannter Reiterstein, welcher dem Reiter als Aufstiegshilfe diente. Und dieser Stein aus dem Jahre 1633 wurde wohl reichlich benutzt, war das Haus doch über viele Jahrzehnte Sitz der Gerichtschreiber des Thaurer Landgerichtes.

Haus der Gerichtschreiber

Während der Pfleger in der Regel seine Gemächer oben auf der Burg hatte, wohnte der Dorfschreiber unten beim Volk. Dessen Funktion war hoch begehrt und wie aus den älteren Unterlagen zu entnehmen ist, durchaus einträglich. Hier wurden Käufe und Verkäufe, Streitereien und Verlassenschaften abgehandelt und – weil's praktisch war – sie betrieben in der Regel nebenbei eine Wirtstafeln. So wie Georg Lenz, der 1611 den Ansitz am Dorfplatz kaufte und in seiner kurzen Zeit als Gerichtschreiber hier ein Gasthaus betrieb. Doch er ist der letzte aus der Zunft der schreibenden Wirte.

Seine Tochter Susanne verheiratete er mit Johann Eggenstain, der ihm ab 1613 als Gerichtschreiber folgte. Eine bemerkenswerte Person, deren Spuren wir noch heute am Friedhof entdecken können. Bis zu seinem Tod im November 1646, also immerhin über 33 Jah-

re, waltete er als Gerichtschreiber der Herrschaft Thaur.

Nach dem Tod seiner Frau Susanne ehelichte er Brigitta Wagner und hatte mit beiden insgesamt 20 Kinder. Friedhofsbesucher werden seinen Grabstein aus hellem Marmor an der Nordseite der Pfarrkirche entdecken. An der Basis des aufwändig gestalteten Epitaphs finden wir ihn links neben seinen elf Söhnen. Rechts erkennen wir seine beiden Gattinnen mit den neun Töchtern. Die bereits verstorbenen Kinder sind mit einem Kreuz über dem Kopf gekennzeichnet.

Für ein paar Jahre wanderte das Schreiberamt dann auf die andere Straßenseite, zum „Recheis“, Bauerngasse 1. Hier residierte Johann Egger. Ihm zur Seite stand „der Ehrnzichtig Junggesöll Herr Johann Lenärd.....bey den Edlen Vesten weisen Herrn Johann Egger Gerichtschreiber der Herrschafft Thaur, in Schreiberei diensten“. Der junge Herr hat sich dann Katharina, eine der vielen Töchter des verstorbenen Johann Eggenstain angelacht, diese 1651 geheiratet und von 1654 bis 1668 das Dorfschreiberamt ausgeübt.

Vom Schlössl zur Bäckerei

Seit 1652 saßen die Lenards 150 Jahre lang auf ihrem Edelsitz in Thaur. Im 18. Jahrhundert hat einer von ihnen das Haus dezent barockisiert und damit wohl den Anstoß für die Bezeichnung als „Lenard-Schlössl“ gegeben.



Der Gschwendtn könnte der Wirtschaftshof der Augsburgers gewesen sein.

Die Nachfahren zog es in die weite Welt und so hat Anna Lenard im Jahre 1802 ihr Anwesen dem Bäckermeister Balthasar Engerriesser verkauft. Der war zuvor Bäcker in der Dörferstraße 11 (Bushaltestelle) mit dem damaligen Hausnamen „Gschwendtn“ und diesen Namen hat er mitsamt der Bäckerei herauf in sein vornehmes, neues Anwesen mitgenommen. Die „Thaurer Loabalen“ wurden hier bis nach dem 2. Weltkrieg gebacken.

Während das „Lenardschlössl“ eher schon vergessen ist, klingt der Hausname „beim Gschwendtn“ noch vielen Thaurern sehr vertraut. Dabei steht das Anwesen bereits seit 1867 im Besitz der

Geschwister Schumacher, einer weit verzweigten Familie, deren Vor- und Nachfahren vorwiegend in Innsbruck, Hall und München lebten. Das Obergeschoss im „Gschwendtnhof“ diente zur Sommerfrische der verzweigten Sippe. Das Erdgeschoss und den zwischenzeitlich abgerissenen Stadel nutzten die Pächter als Wohnung, Bäckerei und für die Landwirtschaft.

Es dauerte bis 1938, ehe sich Casimir Schumacher dauerhaft mit seiner Familie in Thaur niederließ. In den 40 Jahren, in denen sein Sohn Christoph dort seine Arztpraxis betrieb, hat wohl ein großer Teil der Dorfbewohner im gotischen Gewölbe Platz genommen. ●



Der sogenannte Reiterstein, der Reitern als Aufstiegshilfe diente.

MINIM THAUR

ist unter den
„BESTEN LÄDEN
DER WELT“

Retail Design International würdigt die Gestaltung und das Konzept des ungewöhnlichen Marktes in Thaur.

Seit Jahrzehnten sorgt MPREIS mit hochwertiger Architektur für Aufsehen. Dabei geht es nicht nur um Architektur und Interior Design, sondern auch darum, die inneren Werte und die Philosophie eines Unternehmens für die Kunden spürbar und erfahrbar zu vermitteln.

Jetzt hat der Fachverlag für Architektur und Design einen miniM in die Riege der weltweit besten Läden aufgenommen und in seinem Bildband „Retail Design International“ gewürdigt. Nach dem Markt in Patsch ist dies bereits das zweiten Mal, dass ein MPREIS-Projekt ausgewählt wurde.

Vorteile des miniM-Konzepts:

- Nahversorgung in kleinen Gemeinden und Revitalisierung des Dorflebens
- Marktplatz inkl. Baguette Bistro als Ort der Begegnung
- Umfassendes Sortiment mit den wichtigsten Artikeln des täglichen Bedarfs
- Gleiche Preise & Aktionen wie in den größeren MPREIS Märkten
- Erleichterung des Einkaufs vor Ort und daraus resultierende Verkehrsentlastung

